



GESCHÄFTSBERICHT

2022

Deutsche Rohstoff

ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2022)



VORSTAND

Jan-Philipp Weitz, CEO
Henning Döring, CFO

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Gutschlag (Vorsitzender)
Martin Billhardt (stellv. Vorsitzender)
Dr. Werner Zöllner

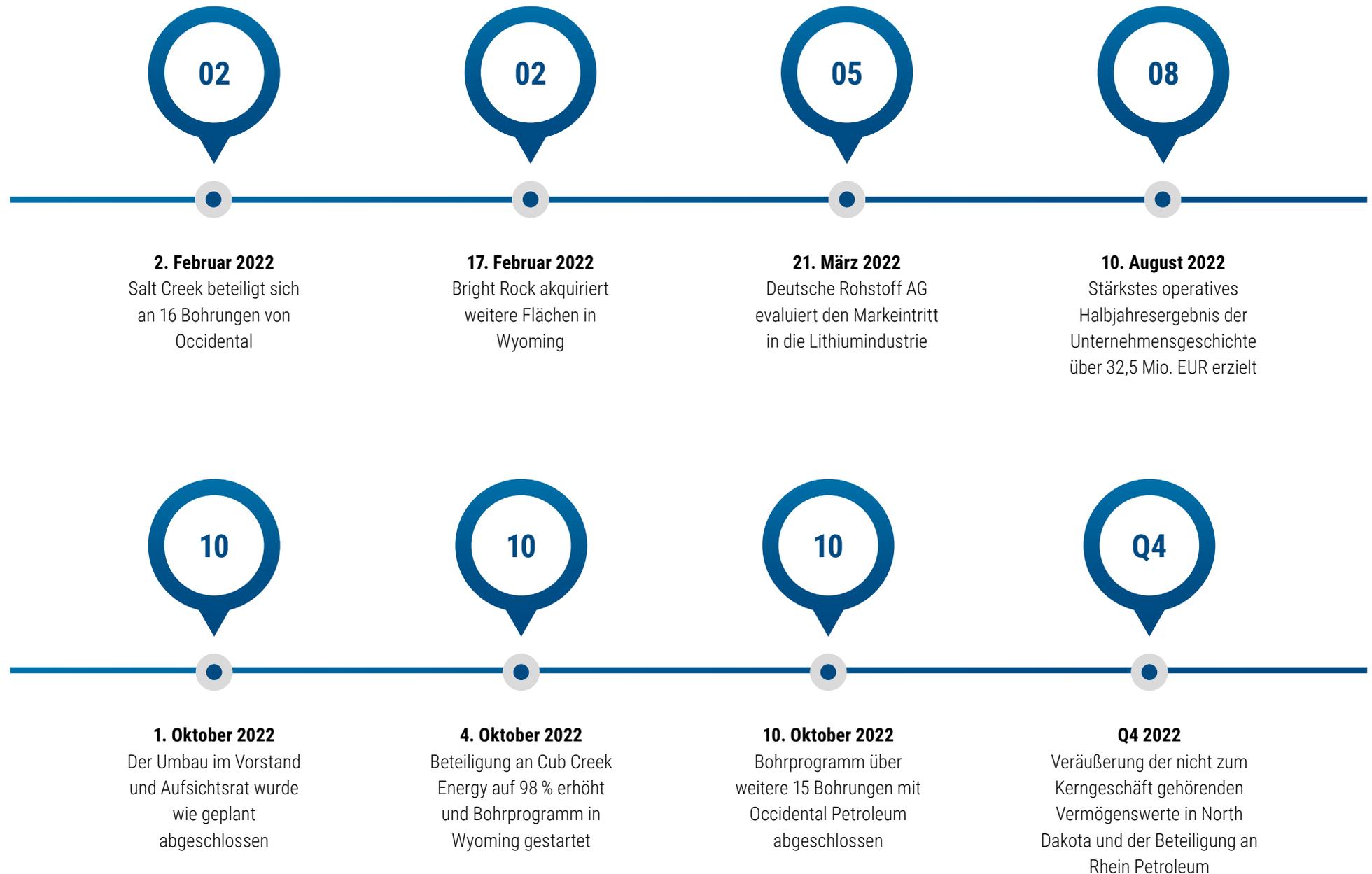


DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK (IN MIO. EUR)

	2022	2021	IN %	
Umsatzerlöse	165,4	73,3	125,6 %	
EBITDA	139,1	66,1	110,6 %	
Konzern-Ergebnis	66,2	26,4	151,1 %	
Operativer Cash Flow	142,7	51,8	175,5 %	
Liquide Mittel	54,2	23,5	130,6 %	
Eigenkapitalquote in %	37,8	30,2	24,2 %	

ROHSTOFFE SIND
ZUKUNFT

HIGHLIGHTS 2022 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN



INHALT

- 5 BRIEF AN DIE **AKTIONÄRE**
- 10 **AKTIE & ANLEIHE**
- 18 KONZERN-**BILANZ**
- 20 KONZERN-**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 21 KONZERN-**KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 22 KONZERN-**LAGEBERICHT**
- 50 KONZERN-**EIGENKAPITALSPIEGEL**
- 51 ENTWICKLUNG DES KONZERN-**ANLAGEVERMÖGENS**
- 53 KONZERN-**ANHANG**
- 67 BERICHT DES **AUFSICHTSRATS**
- 70 BESTÄTIGUNGSVERMERK
- 73 KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 stellt einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Deutsche Rohstoff AG dar. Wir konnten im Laufe des Jahres dreimal die Prognose erhöhen und einen Gewinn je Aktie in Höhe von 12,15 EUR (VJ: 5,00 EUR) erwirtschaften. Wirtschaftlich war es damit das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte.

PRODUKTION: REKORDVOLUMEN ERREICHT

Operativ haben wir ebenfalls ein neues Niveau erreicht, indem wir unsere Produktion weiter deutlich ausgebaut haben und inzwischen in den vier Tochterunternehmen in den USA aus über 300 Bohrungen Öl & Gas fördern. Wir haben uns damit auf einem Produktionsniveau um die 10.000 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) etabliert und können aufgrund der diversifizierten Basis dieses Niveau bei aktuellen Ölpreisen nun auch langfristig mit Investitionen weiter steigern. Im Jahr 2022 waren es noch 9.600 BOEPD, im Jahr 2023 erwarten wir bereits 11.000 bis 12.000 BOEPD an Produktion. Aber das ist nicht alles, laut der mit diesem Bericht veröffentlichten Prognose können wir auch 2024 unsere Produktion erneut weiter steigern. Zum Vergleich: In den 5 Jahren davor haben wir im Schnitt 6.000 BOEPD pro Jahr produziert. Dieses Wachstum steht natürlich auch unter dem Vorzeichen anhaltend hoher Ölpreise, denn einer der großen Vorteile der Schieferöl-Boh-

rungen in den USA ist die Möglichkeit, laufend schnell auf das Marktumfeld reagieren zu können und bei fallenden Preisen die Aktivität zu reduzieren. Diese Flexibilität behalten wir uns weiterhin vor.

Neben der operativen Entwicklung hat es auch personell einige Veränderungen gegeben. Unser Unternehmensgründer Dr. Thomas Gutschlag hat sich für einen Wechsel in den Aufsichtsrat entschieden und die operative Unternehmensführung an Jan-Philipp Weitz als Vorstandsvorsitzenden und Henning Döring als neuen Finanzvorstand übergeben. Der erfahrene Unternehmer Dr. Werner Zöllner ist Teil des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG geworden.

Der wirtschaftliche Erfolg im Jahr 2022 war vor allem ein Resultat der sehr disziplinierten und umfassenden Investitionen der Vorjahre, sowie der Zukäufe in den Jahren 2020 und 2021. Die hohen Rohstoffpreise haben ebenfalls dazu beigetragen – nach Abzügen von Hedges haben wir einen Ölpreis von rund 76 USD realisiert. Seit September notierte der WTI-Preis wieder unterhalb der Preise vor dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine. Auch die europäischen Gaspreise haben keinen Einfluss auf unser Ergebnis. Das zeigt auch, dass unser Ergebnis im Jahr 2022 keinesfalls eine „Eintagsfliege“ aufgrund hoher Preise war, sondern vielmehr ein Indikator dafür, was in den Folgejahren möglich ist.



JAN-PHILIPP WEITZ
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

ERTRAGSLAGE: REKORDERGEBNIS ERZIELT

Das Konzern-Ergebnis stieg auf 66,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) und wuchs damit um über 150 %. Damit konnten wir unser bislang bestes operatives Jahresergebnis in der Unternehmensgeschichte aus dem Jahr 2021 erneut deutlich übertreffen. Auch die weiteren Profitabilitätskennzahlen wurden mehr als verdoppelt. Der Umsatz stieg um 125 % auf

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

165,4 Mio. EUR (Vorjahr: 73,3 Mio. EUR) und das EBITDA um 110 % auf 139,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR). Auch unser Eigenkapital befindet sich mit 132,4 Mio. EUR (31.12.2021: 80,0 Mio. EUR) auf einem Rekordhoch. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit auf 37,8 % (31.12.2021: 30,2 %).

Im Rahmen unseres Jahresabschlusses haben wir erstmalig beispielhaft eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS erstellt (ungeprüft) um unsere Ergebnisse auch noch besser mit der US-Peergroup vergleichen zu können. Das Ergebnis unterstreicht ebenfalls unseren Wachstumskurs. Der Umsatz nach internationaler Rechnungslegung lag mit 217,8 Mio. EUR noch einmal um 32 % über den Zahlen nach HGB. Der Konzern-Jahresüberschuss stieg unter



HENNING DÖRING

VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Berücksichtigung der Fair Value-Bilanzierung nach IFRS auf 78,6 Mio. EUR (+19 % vs. HGB) und zeigt damit stille Reserven in Höhe von ca. 12,5 Mio. EUR gegenüber der vorsichtigeren Bilanzierung nach deutschem Handelsrecht.

Wie wir im Laufe des Jahres bereits mehrfach betont haben, haben wir noch viel vor und wollen die Zukunft der Deutsche Rohstoff gestalten. Das bedeutet, wir wollen das Wachstum der vergangenen Jahre nutzen, um die Deutsche Rohstoff AG weiter als hochprofitablen Öl- und Gas-Produzenten auszubauen. Gleichzeitig wollen wir auch in unserem kleineren Geschäftsbereich, dem Metallbereich, aktiv bleiben und Chancen nutzen. Insbesondere das massiv wachsende Geschäft der Batteriemetalle bietet viele Möglichkeiten. Die Steigerung des Unternehmenswertes und nicht Wachstum um jeden Preis sind dabei unsere Maxime. Wir wägen jede Investition vorsichtig ab.

Die vergangenen Jahre haben allen Marktteilnehmern erneut vor Augen geführt, dass Rohstoffmärkte extrem volatil sind. Wir haben seit unserem Börsengang vor 13 Jahren gelernt, diese Volatilität immer im Blick zu halten. Wir können sie jedoch nie voraussehen, daher ist die Absicherung von Öl- und Gaspreisen ein wichtiger Teil unserer Konzernstrategie. Gleichzeitig prüfen wir auch regelmäßig, ob wir Flächen und Bohrungen von Tochterfirmen veräußern, wenn wir ein attraktives Angebot bekommen. Auch die Erschließung neuer Geschäftsfelder stellt eine wesentliche Kompetenz unseres Unternehmens dar. Am Anfang lag der Fokus fast ausschließlich auf dem Bergbau. Seit 2013/14 liegt unser Fokus auf der Produktion von Öl und Gas in den USA.

ÖL UND GAS: HOHE PRODUKTIONSBASIS UND STARKE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

Erstmals haben wir im Geschäftsfeld Öl und Gas neben der sehr hohen Produktionsbasis nun mit den Flächen in Wyoming ein Inventar an Entwicklungsflächen, das uns bei aktueller Entwicklungsgeschwindigkeit weit über 10 Jahre tragen könnte. Auf Basis aller potentiell möglichen Bohrungen sogar noch deutlich länger. Dazu gibt es auch laufend die Möglichkeit, weitere Flächen zu kaufen. Diese langfristige Perspektive bildet eine weitere Säule unserer zukünftigen Entwicklung. Wir sind inzwischen mit drei Tochterunternehmen im Powder River Basin in Wyoming aktiv. Cub Creek und Bright Rock entwickeln und betreiben eigene Bohrungen. Salt Creek engagiert sich seit Anfang 2022 in einem Joint Venture mit Occidental Petroleum (Oxy).

Das Powder River Basin wird damit bald das für uns bedeutendste Ölfeld sein. Im Jahr 2022 produzierten wir von 9.600 BOEPD noch rund 7.161 BOEPD in Colorado, 1.113 BOEPD in Utah und 1.286 BOEPD in Wyoming. 2023 werden bereits rund 50 % unserer Produktion aus Wyoming kommen.

Operative Highlights konnten wir im Jahr 2022 einige berichten. Der Knight Bohrplatz verzeichnete nach einem langsamen Ramp-Up eine höher als erwartete Produktion und produziert bis heute über unseren Erwartungen. Die rund 45 Mio. USD Investment zahlten sich auf Ebene der Bohrung ohne Berücksichtigung von Hedges nach weniger als 12 Monaten zurück.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Der Abschluss von zwei Joint Ventures mit Oxy war ebenfalls ein bedeutender Meilenstein im Jahr 2022. Insgesamt werden wir in den Jahren 2022 und 2023 rund 150 Mio. USD in das Joint Venture investieren. Alle 31 Bohrungen von vier Bohrplätzen werden von Oxy durchgeführt und betrieben. Die Investitionen haben uns erlaubt, als „non-operator“ unsere Produktion weiter auszubauen, während wir gleichzeitig unsere eigenen Bohrprogramme in Wyoming vorbereitet haben. Auch in der Zukunft wollen wir immer einen gewissen Teil unserer Produktion „non-operated“ halten.



MARTIN BILLHARDT

AUFSICHTSRAT (STELLV. VORSITZENDER)
DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Die im Oktober 2021 abgeschlossene Akquisition von Flächen durch Cub Creek in Wyoming hat sich bei einem Kaufpreis von rund 18 Mio. USD als eine sehr rentable Akquisition erwiesen, alleine im Jahr 2022 konnten wir hier Cash Flows in Höhe von 10,5 Mio. USD generieren und zum Jahresende noch einen Reservenbarwert der produzierenden Bohrungen von über 25 Mio. USD verzeichnen.

Auch die Buster Bohrung, die Bright Rock im Jahr 2021 in die Produktion genommen hatte, konnte sich nach weniger als 12 Monaten Produktion amortisieren.

Insgesamt haben wir im Jahr 2022 netto gut 72 Mio. EUR in Öl- und Gas-Bohrungen investiert. Davon flossen rund 43 Mio. EUR in das Bohrprogramm mit Oxy, rund 20 Mio. EUR in Bohrungen in Utah und 5 Mio. EUR in „non-operated“ Bohrungen anderer Unternehmen. Bei der Entwicklung der Bohrungen ist, wie auch sonst in den meisten Branchen weltweit, die Inflation spürbar geworden. Insgesamt sind die Bohrkosten für Bohrungen in Wyoming um rund 10 % gestiegen. Im Jahr 2023 gehen wir nun von Bohrkosten für Niobrara-Bohrungen in Wyoming von rund 11 Mio. USD aus.

Mit unseren Investitionen ist es uns auch gelungen, unsere sicheren Öl- und Gas-Reserven weiter zu steigern. Die sicheren Reserven belaufen sich auf 352 Mio. USD (Vorjahr: 318 Mio. USD), sichere und wahrscheinliche Reserven zusammen auf 372 Mio. USD (Vorjahr: 368 Mio. USD). Die sicheren Reserven wurden zum Jahresende mit 35,7 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr: 29,2 Mio. BOE) kalkuliert, die wahrscheinlichen Reserven auf 13,7 Mio. BOE (Vorjahr: 19,4 Mio. BOE).



DR. THOMAS GUTSCHLAG

AUFSICHTSRAT (VORSITZENDER)
DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Dabei ist insbesondere festzuhalten, dass wir operativ vor Absicherungen und Hedges rund 180 Mio. USD an Cash Flow aus der Produktion erzielt haben. Hätten wir keine Investitionen getätigt, wären unsere Reserven um einen ähnlichen Wert gesunken. Durch die Investitionen waren wir aber in der Lage, die geförderten Reserven zu ersetzen bzw. zu steigern. Dieses „Reserve Replacement“ ist auch ein starkes Zeichen für unsere Fähigkeit, langfristig erfolgreich unsere Flächen zu entwickeln.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

OPPORTUNITIES: ATTRAKTIVE CHANCEN IM METALLBEREICH

Auch im Metallbereich waren wir im Jahr 2022 weiter aktiv und wollen hier in der Zukunft aktiv bleiben. Almonty Industries hat im Jahr 2022 mit dem Bau der wichtigen Sangdong-Mine in Korea begonnen. Anfang des Jahres konnte die Finanzierung durch die KfW-IPEX Bank final abgeschlossen werden und bis zum Jahresende wurden die ersten drei Tranchen des Darlehens gezogen. Da Almonty



DR. WERNER ZÖLLNER
AUF SICHTSRAT
DEUTSCHE ROHSTOFF AG

bereits vor langer Zeit einen wesentlichen Teil des nötigen Equipments preislich fixiert hatte, konnte die Finanzierung ohne große Einflüsse der starken Inflation durchgeführt werden. Die Mine soll im Jahr 2024 in die Produktion gehen.

Aktuell halten wir rund 14,20 % der Aktien an Almonty und haben darüber hinaus seit 2014 diverse Darlehen vergeben. Der Buchwert unserer Investition in Almonty lag am 31.12.2022 bei rund 29,7 Mio. EUR.

Neu in unserem Portfolio ist das Joint Venture (JV) EXAI Pty Ltd mit der australischen SensOre, an dem wir seit Anfang 2023 70 % halten. Das JV befasst sich mit der Frühphasen-Erkundung möglicher Lithium-Explorationsziele in Westaustralien. SensOre verfolgt einen neuartigen Explorationsansatz, der Künstliche Intelligenz-Technologie, Big Data und umfassendes geowissenschaftliches Know-How kombiniert. Die identifizierten Ziele aus der Anwendung der Technologie wollen wir gemeinsam mit SensOre im Joint Venture zunächst mit einfachen Methoden im Feld testen und später bei aussichtsreichen Ergebnissen eventuell auch durch Bohrungen erkunden.

SHAREHOLDER RETURN: WACHSTUM IN KURS UND DIVIDENDE

Insgesamt bleiben wir also auf allen Feldern sehr aktiv und wollen unsere ausgebaute Unternehmensgröße nutzen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Unser Ziel ist es, unsere Produktion in 2023 und 2024 weiter auszubauen. Dafür

müssen wir in einem investitionsintensiven Geschäft wie der Öl- und Gas-Branche einen signifikanten Teil unserer Cash Flows aufbringen. Gleichzeitig wollen wir nach den investitionsintensiven Jahren 2022 und 2023 aber auch sicherstellen, dass wir einen soliden Free Cash Flow erwirtschaften. Aus den erwirtschafteten Rückflüssen wollen wir vor allem drei Bereiche bedienen:

1. Unsere Aktionäre über eine Dividende am Erfolg teilhaben lassen.
2. In weiteres Wachstum im Öl- und Gas-Bereich in den USA investieren.
3. Im Bereich E-Metalle neue Geschäftsfelder anstoßen.

Wie eingangs erwähnt, war das Jahr 2022 ein extrem erfolgreiches Jahr für die Deutsche Rohstoff AG. Unser Aktienkurs ist um 26 % gestiegen und wir haben die Bilanz der Gesellschaft massiv gestärkt. Wir haben ein Nettoergebnis von 66,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Gleichzeitig konnten wir unsere Produktion steigern und unsere Nettoverschuldung von 93,9 auf 55,7 Mio. EUR senken. Die Bankverbindlichkeiten in den USA haben wir auf 0 reduziert und verfügen über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 80 Mio. USD.

Über diese Erfolge hinaus wollen wir unsere Aktionäre aber auch über eine Dividende partizipieren lassen. Unser Ziel war es immer, eine steigende Dividende zu zahlen. Aufgrund

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

des sehr hohen Ergebnisses im Jahr 2022 wollen wir für 2022 eine Sonderdividende zahlen und schlagen der Hauptversammlung daher eine Dividende in Höhe von insgesamt 1,30 EUR vor.

AUSBLICK: STABIL AUF HOHEM NIVEAU

Wir blicken sehr optimistisch in die Zukunft und in die Jahre 2023 und 2024. Bereits im ersten Quartal konnten alle Bohrungen erwartungsgemäß oder über den Erwartungen produzieren. Wir werden mit Cub Creek unser erstes eigenes Bohrprogramm in Wyoming mit mehreren Bohrungen abschließen. Im Laufe des Jahres werden viele Bohrungen in Wyoming und in Utah die Produktion aufnehmen. Wenn wir unseren Plan erfolgreich umsetzen und sich die Öl- und Gaspreise auf den aktuellen Niveaus halten, sollten wir Ende 2023 und Ende 2024 jeweils noch besser dastehen als heute und darüber hinaus erneut unsere Reserven gesteigert haben.

Für das Jahr 2023 prognostizieren wir im Basisszenario mit einem Ölpreis von 75 USD/bbl einen Umsatz von 150 bis 170 Mio. EUR sowie ein EBITDA von 115 bis 130 Mio. EUR. Für 2024 erwarten wir einen Umsatz von 170 bis 190 Mio. EUR und ein EBITDA von 130 bis 145 Mio. EUR. Diese Prognose ist auch Ausdruck dafür, dass unsere Ergebnisse im Jahr 2022 kein „Einmal-Event“ waren, sondern vielmehr das Fundament eines etablierten Öl- und Gasproduzenten

bilden, der nachhaltig Umsätze und EBTIDA von weit über 100 Mio. EUR erwirtschaftet. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Botschaft mit laufender Entwicklung und einer stetigen Berichterstattung über unsere sehr guten Finanzkennzahlen mit der Zeit auch in der Bewertung des Unternehmens und damit in unserem Aktienkurs niederschlagen wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, unser Vertrauen in unser Unternehmen ist ungebrochen. Die Deutsche Rohstoff hat auch künftig das Potenzial, nachhaltig Werte zu schaffen – allen voran für Sie, unsere Aktionäre.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin begleiten.

Mit freundlichen Grüßen aus Mannheim,

Ihr



Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CEO

Henning Döring
Vorstand, CFO



KNIGHT BOHRPLATZ, COLORADO

AKTIE & ANLEIHE

+26 % KURSGEWINN IM JAHR 2022

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr positiv entwickelt. Sie legte im Jahresverlauf um +26 % zu und brachte den Aktionären damit eine wesentlich höhere Rendite als der Gesamtmarkt.

Während unsere Aktie die großen Leitindizes DAX (-12 %) und S&P500 (-20 %) mit 26 % deutlich outperformed hat, ist der Sektor Index Dow Jones U.S. Select Oil Exploration & Production TR um 54 % angestiegen.

Nach der Eröffnung bei 20,60 EUR stieg die Aktie parallel zum Ölpreis im ersten Quartal auf über 31,00 EUR. Im Laufe

des zweiten Quartals erreichte sie mit 34,00 EUR ein neues Allzeithoch. Im Gesamtjahr handelte die Aktie im Durchschnitt bei rund 25 EUR. Das Geschäftsjahr schloss sie mit einem Jahresschlusskurs von 26,00 EUR.

Die Marktkapitalisierung ist von 107,2 Mio. EUR am Jahresende 2021 auf 130,0 Mio. EUR am Jahresende 2022 angestiegen.

HANDELSVOLUMEN BEI DURCHSCHNITTLICH 28.500 STÜCK PRO TAG

Das Handelsvolumen an den fünf umsatzstärksten Handelsplätzen ist mit durchschnittlich 28.500 Stück pro Tag noch

einmal deutlich angestiegen und lag rund 18 % über dem Vorjahr. Im ersten Quartal waren die Volumen mit rund 34.000 Aktien am Tag am Höchsten. Der umsatzstärkste Tag war der 9. März, an dem ca. 142.000 Aktien im Wert von rund 4,1 Mio. EUR gehandelt wurden. Auf XETRA entfiel mit 61 % der Großteil des Handelsvolumens, gefolgt von Tradegate mit 33 %.

HAUPTVERSAMMLUNG WÄHLT NEUEN AUFSICHTSRAT

Am 28. Juni 2022 fand die dritte virtuelle Hauptversammlung in Folge statt. Die Hauptversammlung wurde wie auch in den Jahren zuvor in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Mannheim abgehalten. Mit 22 % der stimmberechtigten Aktionäre lag die Beteiligung auf Vorjahresniveau. Die Hauptversammlung fasste alle Beschlüsse mit deutlicher Mehrheit. Der Gründer und langjährige CEO der Deutsche Rohstoff AG, Dr. Thomas Gutschlag, wurde in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat wählte ihn im Anschluss zu seinem Vorsitzenden. Martin Billhardt, der bisher den Vorsitz innegehabt hatte, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Neu im Aufsichtsrat ist der Unternehmer Dr. Werner Zöllner.

60 CENT DIVIDENDE AUSGESCHÜTTET

Der Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung eine Ausschüttung von rund 3,0 Mio. EUR und damit 0,60 EUR je Aktie vor. Dieser Beschlussvorlage wurde mit 99 % zugestimmt. Als Alternative zur Bardividende

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2022)

Gesamtzahl Aktien	5.003.081
Höhe Grundkapital	EUR 5.003.081,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN / WKN	DE000A0XYG76 / A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment, im Scale 30 Index
Designated Sponsor	ICF Bank AG, ODDO BHF Corporates & Markets AG



AKTIE & ANLEIHE

wurde den Aktionären auch eine Aktiendividende angeboten. Sie wurde in Höhe von rund 10 % der Ausschüttung in Anspruch genommen. Die Bardividende wurde am 8. August bezahlt und die neuen Aktien am darauffolgenden Tag in die Depots eingebucht.

SOLIDE AKTIONÄRSBASIS

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG hat sich durch Einziehung der eigenen gehaltenen Aktien im Jahr 2022 um 127.810 Aktien reduziert. Demgegenüber stand die Ausgabe neuer Aktien durch Teilwandlung der Wandel-

schuldverschreibung 18/23 (31.607 Stück) und die im Rahmen der Aktiendividende ausgegebenen Aktien (12.537 Stück). In Summe hat sich das Grundkapital gegenüber dem Jahresende 2021 um 78.666 EUR auf 5.003.081 EUR verringert. Das Grundkapital ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende rund 10 % der Aktien. 50 % des ausstehenden Grundkapitals wurden Ende 2021 von rund 65 Aktionären gehalten. Die anderen 50 % verteilen sich auf rund 8.100 Aktionäre. Knapp 27 % der Aktien werden von juristischen Personen gehalten. Die Aktionärsbasis ist zu 87 % in Deutschland ansässig.

ANLEIHEN KURS ÜBER PARI

Die Deutsche Rohstoff AG hatte zum Ende des Berichtsjahres eine nicht wandelbare Anleihe 2019/2024 (WKN A2YN3Q) mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Mio. EUR ausstehen. Die Anleihe wurde im Februar 2022 von 87,1 Mio. EUR auf 100,0 Mio. EUR ausplatziert. Der Kupon beläuft sich auf 5,25 % und wird halbjährlich gezahlt. Die Anleihe wird am 6. Dezember 2024 fällig. Im Berichtsjahr handelte sie zwischen 99,1 und 106,00 Prozent, im Mittel lag sie bei 101,81 Prozent.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



AKTIE & ANLEIHE

Als weiteres Finanzierungsinstrument hatte die Gesellschaft im März 2018 eine Wandelanleihe emittiert. Das ausstehende Volumen belief sich zum Jahresende 2022 auf 9,815 Mio. EUR. Bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 8. Februar 2023 waren 0,9 Mio. EUR gewandelt worden. Die Deutsche Rohstoff AG führte die Wandelschuldverschreibung fristgerecht zum 29. März 2023 vollständig zurück.

ROADSHOWS, KONFERENZEN UND CAPITAL MARKETS DAY

Im Berichtsjahr wurden Investorentermine und Roadshows wieder mehrheitlich als Präsenztermine abgehalten. Der Vorstand und Aufsichtsrat war an über 20 Tagen mit Investoren in Gesprächen. Neben klassischen Roadshows war das Management auch auf neun Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland unterwegs und präsentierte die jüngsten Entwicklungen und die Equity Story der Deutsche Rohstoff AG.

Auch im Jahr 2022 hielt die Deutsche Rohstoff AG einen digitalen Capital Markets Day ab. Die über 100 angemeldeten Interessierten erhielten ein Update zur Geschäftsentwicklung sowie detaillierte Einblicke in die Wirtschaftlichkeit einer Ölbohrung in Wyoming.

ANALYSTEN SEHEN FAIREN WERT ÜBER AKTIENKURS

Im Jahr 2022 veröffentlichten die Finanzanalysten von First Berlin und Kepler Cheuvreux regelmäßig Kommentare und Empfehlungen mit Kursziel zur Aktie der Deutsche Rohstoff AG. Die Analysten waren sich einig, dass der faire Wert

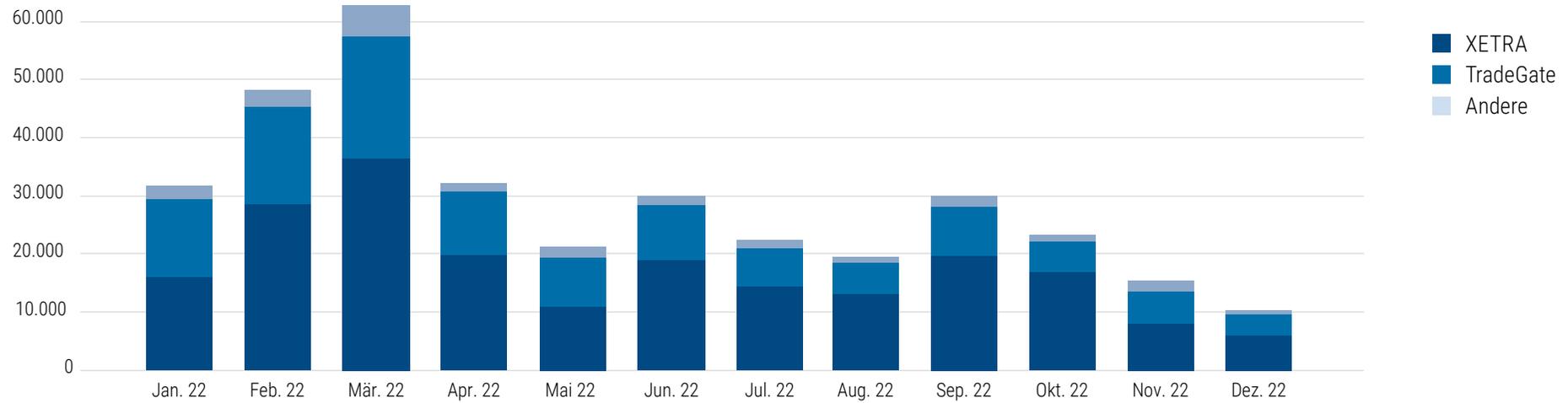
deutlich über dem Aktienkurs liegt. Seit 2022 werden die Researchberichte über die Deutsche Rohstoff AG direkt auf der Homepage veröffentlicht und jedem Aktionär und Interessenten zugänglich gemacht. Ab dem zweiten Quartal 2023 werden zwei weitere Analysten regelmäßig über die Aktie der Deutsche Rohstoff AG berichten.



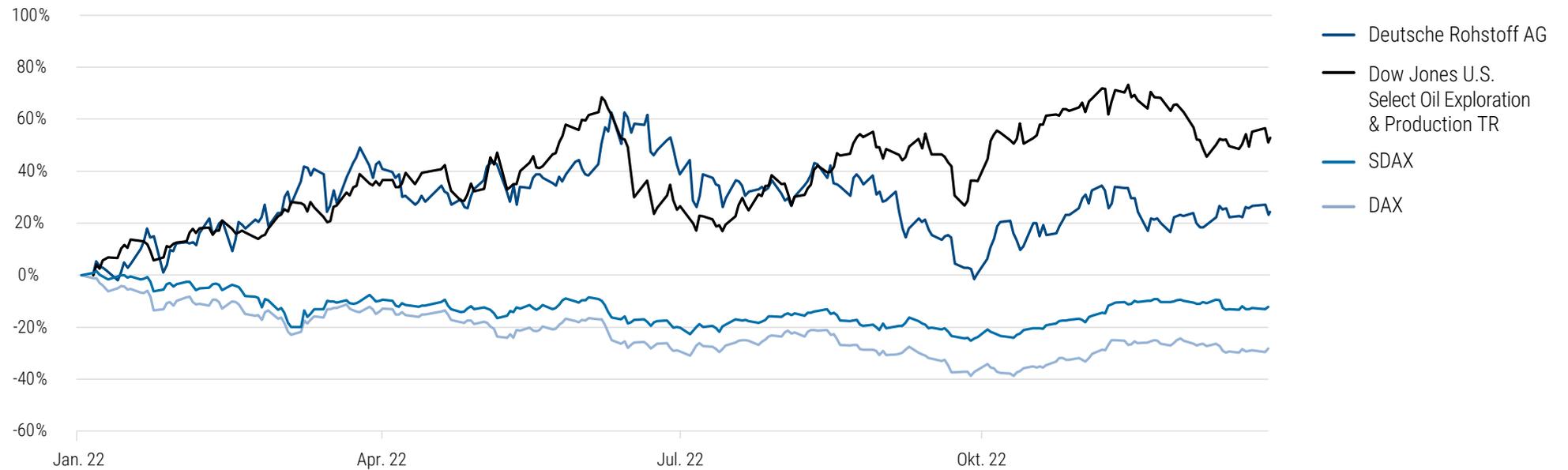
ANLEIHE STAND 31. DEZEMBER 2022. DIE WSV 2018/2023 WURDE IM MÄRZ 2023 ZURÜCKGEFÜHRT.

	ANLEIHE 2019/2024
Emittent	Deutsche Rohstoff AG
Ausgabedatum	4. Dezember 2019
Emissionsvolumen	100 Mio. EUR
Ausstehendes Volumen	100 Mio. EUR
Kupon	5,250 %
Zinszahlungstermin	halbjährlich, 6. Dezember und 6. Juni
Laufzeit	5 Jahre
Nennwert	1.000 EUR
ISIN	DE000A2YN3Q8
Börse	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)

GEHANDELTE STÜCK PRO TAG



ENTWICKLUNG DER AKTIE IM JAHR 2022



OPERATIVE CHARTS

UMSÄTZE (IN TEUR)	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021
Ölumsatz	163.511	62.738
Gas Umsatz	38.568	19.184
NGL Umsatz	22.263	15.118
Produktionssteuern	-20.315	-9.602
Absicherung (Hedging)	-38.588	-14.185
GESAMT UMSATZ	165.439	73.253
Gesamt Umsatz (in TUSD)	171.453	86.387

VOLUMEN	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021
ÖL (bbl)	1.861.269	1.159.327
Erdgas (MCF)	6.317.164	5.306.319
NGLs (bbl)	587.696	545.559
BOE	3.501.826	2.589.273
BOEPD	9.594	7.094

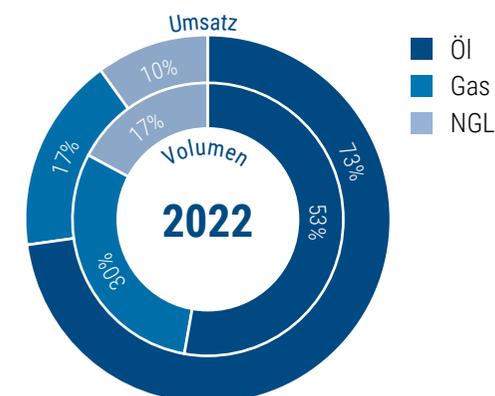
ÖL (IN USD/BBL)	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021
Durchschnittlicher WTI Preis	94,90	68,24
Realisierter Preis Vor Hedges	91,48	63,95
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Hedges	-14,89	-10,53
Realisierter Preis nach Hedges	76,59	53,42

ERDGAS (IN USD/MMBTU)	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021
Durchschnittlicher Henry Hub Preis	6,45	6,54
Realisierter Preis vor Hedges ¹	6,36	4,72
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Hedges ¹	-2,11	-0,53
Realisierter Preis nach Hedges	4,25	4,20

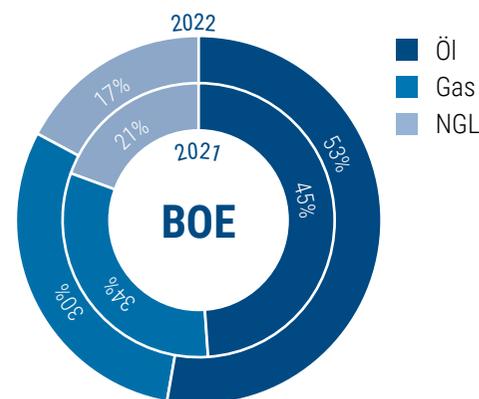
OPERATIVE KOSTEN (USD/BOE)	9,04	8,20
ABSCHREIBUNGEN (USD/BOE)	12,46	13,68

¹ Die Derivate beziehen sich in der Regel nicht auf den HenryHub Gaspreis, sondern auf einen lokalen Handelspunkt (z. B. CIG).

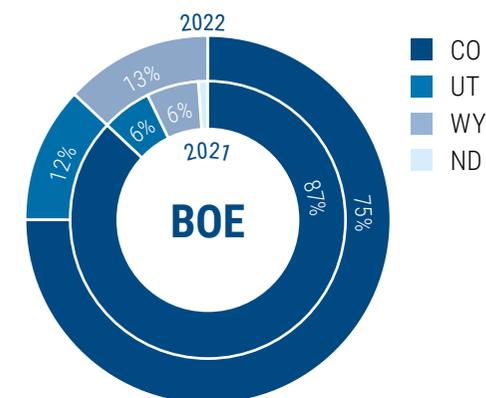
Umsatz und Volumen nach Produkt



Volumen nach Produkt

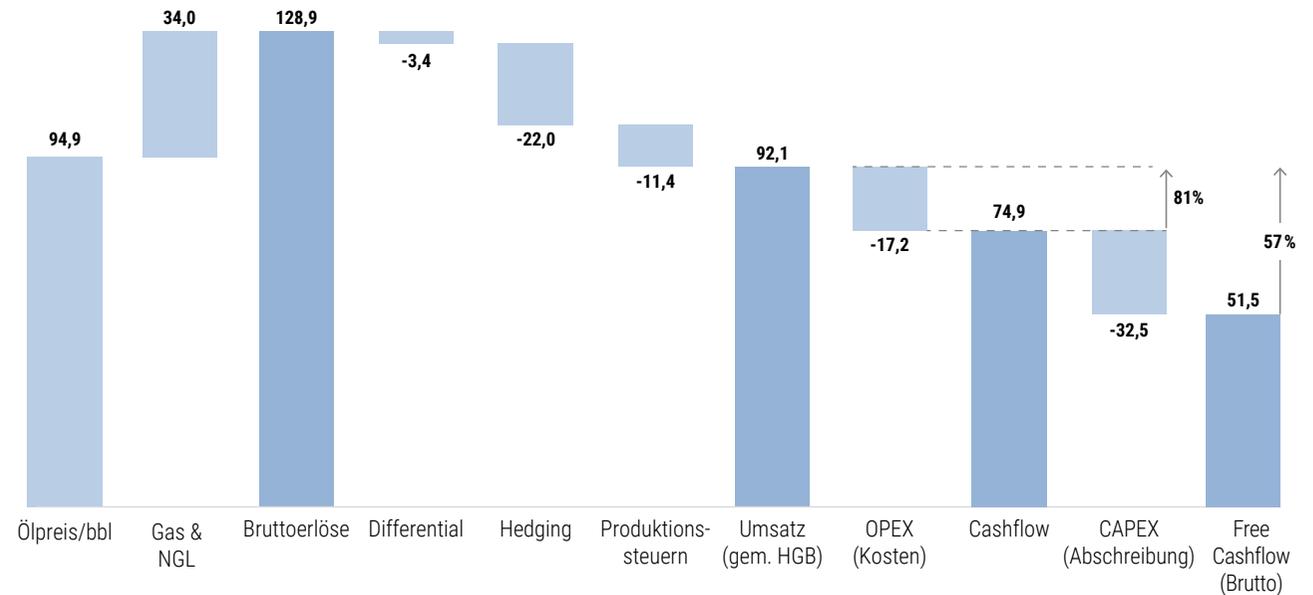


Volumen nach Region



USD/BARREL ÖL COST BREAKDOWN

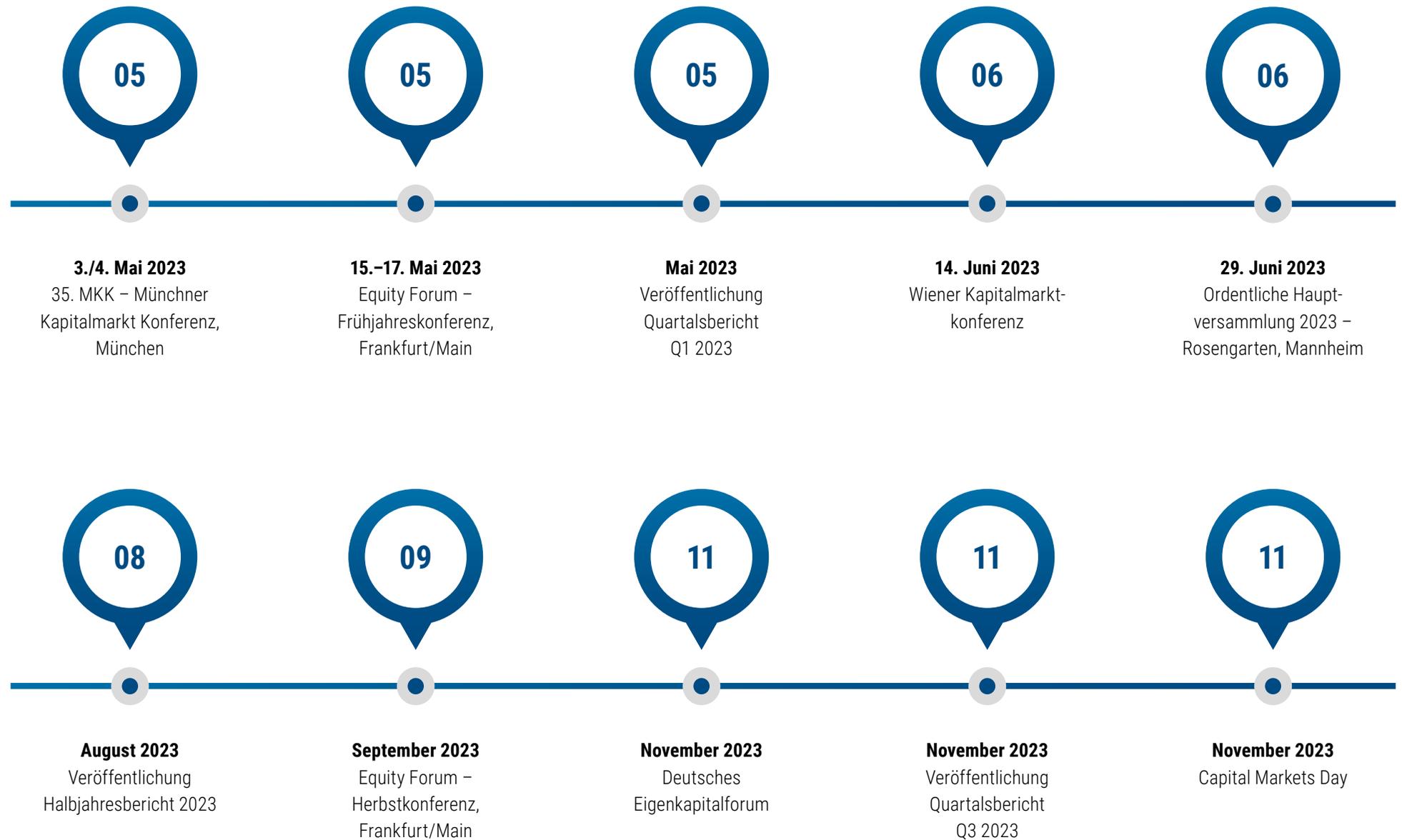
Im Jahr 2022 betrug der durchschnittliche WTI Preis 94,90 USD/BO. Mit jedem Barrel Öl produziert der Konzern auch Erdgas und NGLs, die im Jahr 2022 rund 34,0 USD/BO Erlösen. Die Bruttoerlöse beliefen sich damit auf 128,9 USD. Davon abgezogen werden sog. Differentials (u. a. Transport, Marketing) in Höhe von 3,4 USD/BO, 22,0 USD/BO Absicherungsverluste (68 % Öl und 32 % Gas) und lokale Produktionssteuern (11,4 USD/BO). Damit kommen wir auf einen Nettoumsatz bzw. den Umsatz nach HGB von 92,1 USD. Nach Abzug der operativen Kosten OPEX in Höhe von 17,2 USD/BO (entspricht 9,0 USD/BOE) bleibt dem Konzern ein Cashflow von 74,9 USD/BO, der auch als Rohertrag mit einer Marge von 81 % in Relation zum Umsatz bezeichnet werden kann. Nach Abschreibungen in Höhe von 23,5 USD/BO (entspricht 12,5 USD/BOE) bleiben dem Konzern 51,5 USD/BO als Brutto-Ergebnis bzw. als Free Cashflow.



DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN HEDGEBUCH (STAND 11.04.2023)

	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q1 2025
Volumen in BBL	226.000	242.000	202.500	126.000	67.500	37.000	36.000	26.000
Preisuntergrenze in USD/BBL	76,0	74,4	74,7	74,3	73,1	73,1	73,1	69,5
Volumen in MMBtu	564.500	325.000	305.000	287.000	151.250			
Preisuntergrenze in USD/MMBtu	3,7	3,4	3,6	4,0	3,6			

FINANZKALENDER 2023



JAHRES- ABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.489.161	28.569.435
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.163.358	
3. Geleistete Anzahlungen	276.963	1.252.075
	33.929.482	29.821.510
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	161.897.405	143.612.198
2. Exploration und Evaluierung	30.357.464	5.225.207
3. Technische Anlagen und Maschinen	276.051	111.402
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.922	107.480
	192.639.842	149.056.287
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	15.406.652	14.551.553
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.488.973	4.781.640
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.047.919	13.630.221
	33.943.544	32.963.414
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	129.865	174.500
	129.865	174.500
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.649.496	16.794.783
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83.157	1.103.287
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.884.252	8.529.081
	33.616.904	26.427.151
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.716.587	10.791.863
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	47.479.228	12.699.856
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	862.904	892.604
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.008.133	2.163.570
SUMME AKTIVA	350.326.490	264.990.755

KONZERN-BILANZ

PASSIVA		31.12.2022	31.12.2021
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	5.003.081	5.081.747	
I. Gezeichnetes Kapital	0	-127.810	
. / . Nennbetrag eigener Anteile		5.003.081	4.953.937
Bedingtes Kapital EUR 2.400.000 (Vorjahr: EUR 2.200.000)			
II. Kapitalrücklage		31.250.251	29.999.609
III. Gewinnrücklage		0	0
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		8.533.708	3.469.855
V. Konzern-Bilanzgewinn		84.174.402	34.299.480
VI. Nicht beherrschende Anteile		3.403.429	7.351.182
		132.364.871	80.074.063
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		1.017.900	34.028
2. Sonstige Rückstellungen		31.634.932	18.808.319
		32.652.832	18.842.347
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen, davon konvertibel EUR 9.815.000 (Vorjahr: EUR 10.700.00)		109.815.000	97.761.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		77.096	19.630.556
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.375.562	20.764.318
4. Sonstige Verbindlichkeiten		28.673.867	9.936.605
		149.941.526	148.092.479
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		175.057	0
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		35.192.203	17.981.866
SUMME PASSIVA		350.326.490	264.990.755

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	165.439.266	73.321.380
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	-44.635	-11.219
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	25.855.321	22.974.000
4. MATERIALAUFWAND	30.443.435	18.106.479
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.443.435	18.106.479
5. PERSONALAUFWAND	6.458.333	5.110.449
a) Löhne und Gehälter	6.104.252	4.862.934
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	354.081	247.515
– davon für Altersversorgung EUR 4.975 (Vorjahr: EUR 4.989)		
6. ABSCHREIBUNGEN	42.167.564	30.311.477
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.796.800	30.311.477
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	370.764	0
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	15.260.516	7.008.829
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.384.502	743.356
9. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	5.488.660	3.157.413
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	6.877.926	6.276.776
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	19.752.414	698.920
12. ERGEBNIS NACH STEUERN	66.185.605	26.357.174
13. SONSTIGE STEUERN	0	10
14. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS (+)	66.185.605	26.357.165
15. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER GEWINN (-)	-5.419.614	-1.562.878
16. GEWINNVORTRAG (+)	23.408.411	9.505.193
17. KONZERN-BILANZGEWINN	84.174.402	34.299.480

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2022	2021
PERIODENERGEBNIS (KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG EINSCHLIESSLICH AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDE ERGEBNISANTEILE)	66.185.605	26.357.165
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	39.790.250	32.805.392
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	18.882.262	-927.122
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	267.630	-815.798
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.679.737	-12.542.148
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.206.488	19.449.043
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10.145.012	-736.312
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Verkauf / Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.868.384	-18.092.902
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	5.493.424	5.533.419
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	17.862.778	791.643
-/+ Ertragsteuerzahlungen	0	0
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	142.732.073	51.822.381
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1.632.670
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.034.493	-10.952.708
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.490.002	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-82.915.052	-41.875.773
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	11.326.932	1.088.052
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.720.994	-1.398.085
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	18.426.899	47.890.645
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-16.368.259	-25.983.535
+ Erhaltene Zinsen	630.721	252.989
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-72.164.244	-29.345.745
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	97.800	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	88.382	181.423
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-16.358.904	-327.019
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	21.334.379	19.005.567
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-29.438.977	-31.728.682
- Gezahlte Zinsen	-6.725.238	-6.514.712
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.665.791	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.063.318	-327.847
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-34.731.668	-19.711.270
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	35.836.159	2.765.366
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-44.738	635.824
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.610.709	8.209.518
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	47.402.131	11.610.709

KONZERN-LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, (im Folgenden „Deutsche Rohstoff AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 702881 registriert und hat ihren Sitz in Q7, 24 Mannheim, Deutschland. Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG sind seit dem 1. März 2017 im Scale Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0XYG76).

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Deutsche Rohstoff AG erstellt ihren Konzern-Abschluss, den Zwischenbericht sowie den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB). Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 hat die Hauptversammlung am 28. Juni 2022 die FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Heidelberg, bestellt.

UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN

MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf den Konzern beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „Deutsche Rohstoff AG“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, wird „Deutsche Rohstoff-Konzern“ oder „Konzern“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen –auch deutlich – abweichen.

1. GESCHÄFTSMODELL

AUF EINEN BLICK

- **Kerngeschäft: Fokus auf Öl- und Gasproduktion in den USA**
- **Investition in strategische Metalle mit einem Buchwert von 29,7 Mio. EUR**

Der Deutsche Rohstoff-Konzern ist in der Förderung von Erdöl und Erdgas tätig. Außerdem beteiligt er sich an Explorations- und Bergbauprojekten im Bereich von strategischen Metallen und Rohstoffen. Er konzentriert sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2022 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa, Kanada und Südkorea. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Die Deutsche Rohstoff AG steuert als Muttergesell-

schaft den Konzern, initiiert neue und berät bei laufenden Projekten, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen. Außerdem finanziert sie Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

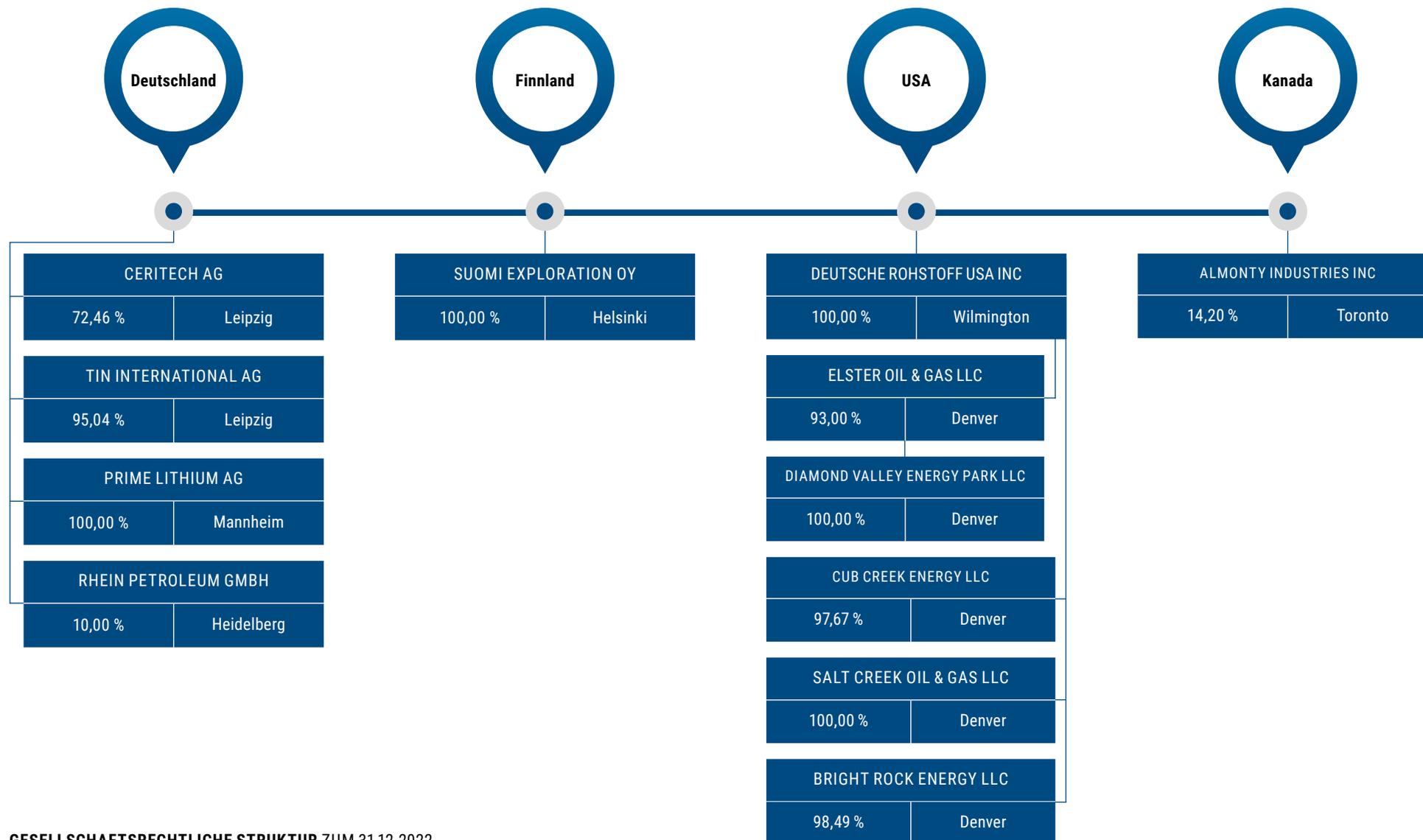
Zum 31. Dezember 2022 setzte sich der Deutsche Rohstoff-Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Der Anteil an der umsatzstärksten Tochtergesellschaft Cub Creek Energy erhöhte sich durch den Kauf von Minderheitsanteilen um 9,21 %-Punkte auf 97,67 %.
- Bei der Tin International AG stieg der Anteil infolge einer Kapitalerhöhung von 94,41 % auf 95,04 %. In der Hauptversammlung vom 28. November 2022 wurde nach § 327a AktG die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre auf die Deutsche Rohstoff AG gegen Barabfindung beschlossen („Squeeze-out“).
- Aufgrund von Kapitaleinzahlungen durch einen Minderheitsgesellschafter reduzierte sich der Anteilsbesitz an der Bright Rock Energy LLC leicht von 98,86 % auf 98,49 %.

Deutsche Rohstoff AG

Mannheim



GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2022

KONZERN-LAGEBERICHT

Der Anteil an Almonty Industries stieg durch den Kauf von weiteren Aktien im Wert von 3,2 Mio. EUR von 12,27 % auf 14,20 %.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2022 die im Schaubild dargestellten Gesellschaften Almonty Industries Inc. sowie die Rhein Petroleum GmbH geführt. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

Die Gesellschaft **Cub Creek Energy** produzierte im Jahr 2022 neben dem Denver-Julesberg Basin in Colorado auch im Powder River Basin in Wyoming auf zugekauften Flächen. Anfang 2023 hat Cub Creek Energy erstmals auch als Betriebsführer mit eigenständigen Erdöl-Bohrungen in Wyoming begonnen.

Elster Oil & Gas war auch im Jahr 2022 ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Denver-Julesberg Basin in Colorado tätig. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer (sog. „Non-Op“) lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Bright Rock Energy hatte in den Jahren 2018 bis 2021 Flächen im Uinta Basin in Utah, USA, erworben und beteiligte sich als „Non-Op“ an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen. Mitte 2022 wurden diese „Non-Op“-Aktivitäten an die Schwestergesellschaft Salt Creek Oil & Gas verkauft. Im Jahr 2020 hat Bright Rock Energy darüber hinaus Flächen im Powder River Basin in Wyoming erworben. Im Oktober 2021 brachte die Gesellschaft eine erste Bohrung als Betriebsführer auf diesen Flächen nieder. Aktuell bereitet sie weitere Bohrungen vor.

Salt Creek Oil & Gas hat 2022 seine Beteiligungen als „Non-Op“ an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen signifikant aus-

gebaut. Neben den hinzugekauften Flächen von Bright Rock Energy erfolgte dies im Rahmen von zwei Joint Ventures mit Occidental Petroleum in Wyoming. Die verbliebenen Flächen in North Dakota verkaufte Salt Creek dagegen im Berichtsjahr.

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung **Almonty Industries** hat im Jahr 2022 die Mine Panasqueira in Portugal betrieben und entwickelt darüber hinaus weitere Wolfram-Projekte. Das größte Projekt der Gesellschaft, die Sangdong-Mine in Südkorea, soll im Jahr 2024 die Produktion aufnehmen.

Die **Ceritech AG** wird seit der Einführung der Aktien in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf als „Börsenmantel“ gehalten, mit der Absicht eigenes oder ein fremdes Geschäft in die Gesellschaft einzubringen.

Die **Tin International AG** verfügte zum Jahresende ausschließlich über Barmittel, die für neue Projekte sowie für konzerninterne Darlehen verwendet werden.

Die **Rhein Petroleum GmbH** betreibt Öl-Bohrungen in Deutschland. Im Dezember 2022 wurde beschlossen, den Anteil von 10 % vollständig an die britische Beacon Energy plc zu verkaufen.

Die **Prime Lithium AG** betreibt ein Entwicklungsprojekt zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zu hochreinen Lithiumerzeugnissen.

Die im Vorjahr gegründete **Suomi Exploration Oy**, Finnland, verfolgt ein Frühphasenprojekt im Bereich der Exploration von Metallen in Finnland.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

WERTENTWICKLUNG FÜR UNSERE AKTIONÄRE

In der Vergangenheit hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150,0 bis 200,0 Mio. EUR genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2022 zwar verfehlt, allerdings lag die Marktkapitalisierung mit 130,1 Mio. EUR deutlich näher als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 100,6 Mio. EUR). Der Vorstand geht davon aus, dass diese Marktkapitalisierung im Zeitraum bis Ende 2023 erreicht werden kann, sofern die Rohstoffpreise, insbesondere der Ölpreis, mindestens weiterhin auf dem Niveau bleibt, auf dem er sich zum Jahresbeginn 2023 bewegt hat. Weitere Voraussetzungen sind das Erreichen der geplanten Produktionsmengen sowie die Fortsetzung der Entwicklungsprojekte auf eigenen Flächen oder zusammen mit Joint-Venture-Partnern in den USA.

GESCHÄFTSFELDER

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft profitierte im Berichtsjahr auch von steigenden Ölpreisen. Die Produktion von Öl und Gas wurde im Laufe des Jahres 2022 weiter ausgebaut. Ende 2022 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 89 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen im Denver-Julesberg Basin, Colorado und im Powder River Basin,

KONZERN-LAGEBERICHT

Wyoming, sowie über 260 von Partnern betriebenen Bohrungen. In Summe entspricht dies rund 94 Nettobohrungen, d. h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100 %.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über vier Tochtergesellschaften und eine Beteiligung mit einem Anteil von über 10 %. Die Tochterunternehmen Prime Lithium AG und Suomi Oy (Finnland) verfolgen Frühphasen-Projekte im Metallbereich. Die Tin International AG und die Ceritech AG wurden 2022 nur als Beteiligungshüllen weitergeführt.

MITARBEITER

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellen eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Fach- und Führungskräfte stellen wir durch eine gezielte Talentauswahl, langfristige Incentivierungen in Form von Beteiligungsprogrammen, individuell abgestimmte Weiterentwicklungsmaßnahmen und ein betriebliches Gesundheitsmanagement sicher. Gleichberechtigung und Diversität spielen dabei eine wichtige Rolle. Der Frauenanteil der Mitarbeiter der Deutsche Rohstoff AG lag zum 31. Dezember 2022 im Deutsche Rohstoff-Konzern bei 29 %, der Anteil von Frauen in Führungspositionen unterhalb des Vorstands bei 38 %.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielt, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, über Dienstleister frei zugäng-

liche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Bei der Prime Lithium AG wurde im Jahr 2022 ein Entwicklungsprojekt zur Verarbeitung von Lithium-vorprodukten zu hochreinen Lithiumerzeugnissen vorange-trieben. Insgesamt sind dafür Entwicklungsausgaben in Höhe von 0,7 Mio. EUR angefallen. Weitere 0,5 Mio. EUR wurden im Rahmen eines Joint Ventures mit der australischen SensOre zur Frühphasenerkundung von Lithium-Vorkommen in West-australien investiert.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

AUF EINEN BLICK

- **Wirtschaftswachstum 2022 weltweit von 3,4 % sowie in Nordamerika von 2,0 %**
- **Durchschnittlicher Öl-Preis steigt von 68,14 USD/bbl auf 94,90 USD/bbl (+39,3 %)**

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde im Jahr 2022 durch vielfältige Herausforderungen beeinflusst. In ihrem dritten Jahr hatte die COVID-19-Pandemie weiterhin deutlich negative Auswirkungen auf Lieferketten und auch auf den Konsum, nicht zuletzt durch die Null-COVID-Politik in China. Zudem sorgte der russische Angriff auf die Ukraine ab Ende Februar für Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf. Umfangreiche internationale Sanktionen bewirkten, dass

wichtige Rohstoffe, insbesondere Öl und Gas, alternativ bereitgestellt werden mussten. Dies führte zu deutlichen Preisausschlägen an den Märkten und Terminmärkten. Der dadurch beschleunigte Anstieg der allgemeinen Inflationsraten ließ die Zentralbanken mit einer Serie deutlicher Leitzinserhöhungen reagieren. Die Kombination aus Lieferengpässen, steigenden Preisen und Zinsen konfrontierte Verbraucher, Unternehmen und Staaten mit Anpassungsprozessen, die sich wiederum in einem nachlassenden Wirtschaftswachstum ausdrückten.

Vor diesem Hintergrund prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im "World Economic Outlook Update" (WEO) vom Januar 2023 ein deutlich geringeres Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 von 3,4 % nach 6,2 % in 2021. Die Prognose für 2023 liegt mit 2,9 % um 0,2 Prozentpunkte höher als noch im WEO vom Oktober 2022. Für die Industrienationen beträgt die für 2022 erwartete Wachstumsrate 2,7 % (2021: 5,4 %), die im Jahr 2023 auf 1,2 % zurückgehen soll. Die Wachstumsrate für die Schwellen- und Entwicklungsländer in 2022 soll 3,9 % betragen (2021: 6,7 %) und im Jahr 2023 voraussichtlich leicht auf 4,0 % ansteigen. Erwartungen für das Wachstum des Welthandels im Jahr 2022 lagen bei 5,4 % (2021: 10,4 %) und sollen 2023 auf 2,4 % fallen. Das Wirtschaftswachstum in unserem Absatzmarkt Nordamerika stieg mit 2,0 % geringfügig langsamer als in den Industrienationen insgesamt.¹

ENTWICKLUNG DER PREISE FÜR ÖL, GAS UND WOLFRAM

Die weltweite Öl- und Gasnachfrage entwickelte sich 2022 weiter positiv und kehrte damit zurück auf das Niveau vor der COVID-19-Pandemie mit ca. 99,5 bis 100 Mio. BOPD.² Das An-

KONZERN-LAGEBERICHT

gebot konnte aufgrund einer Vielzahl an Gründen jedoch nicht im gleichen Maß ausgeweitet werden. Zu den wichtigsten Faktoren für eine beschränkte Angebotsausweitung gehörten Produktionsbeschränkungen aufgrund von COVID-19-Maßnahmen, mangelnde Investitionen in neue Produktionsflächen in Nordamerika, fehlende Kapazitäten in vielen OPEC+-Staaten sowie eine Mengenreduktion der OPEC+-Staaten, um die Preise auf hohem Niveau zu stabilisieren. Diese Faktoren führten bereits bis Mitte Februar 2022 zu einem deutlichen Anstieg des Ölpreises. Zwei Wochen vor dem russischen Angriff auf die Ukraine notierte WTI in der Spitze über 95 USD/bbl und damit auf dem Niveau des späteren Jahresdurchschnitts 2022. Der Ölpreisanstieg wurde durch den Ukrainekrieg ab Ende Februar zunächst beschleunigt. In der zweiten Jahreshälfte kehrte der Preis zurück auf das Durchschnittsniveau und schloss am letzten Handelstag mit 80,16 USD/bbl. Im Jahresdurchschnitt lag der WTI-Preis bei 94,90 USD/bbl und damit um 39,3 % über dem Durchschnittswert von 2021 (68,14 USD/bbl).

Der durchschnittliche Gaspreis (Henry Hub) änderte sich 2022 kaum (2022: 6,45 USD/MMBTU vs. 2021: 6,54 USD/MMBTU). Allerdings erlebte der Preis im Laufe des Jahres eine bislang unbekannte Volatilität im Zuge der mit dem Ukrainekrieg verbundenen Versorgungsunsicherheiten mit Spitzenauslä-

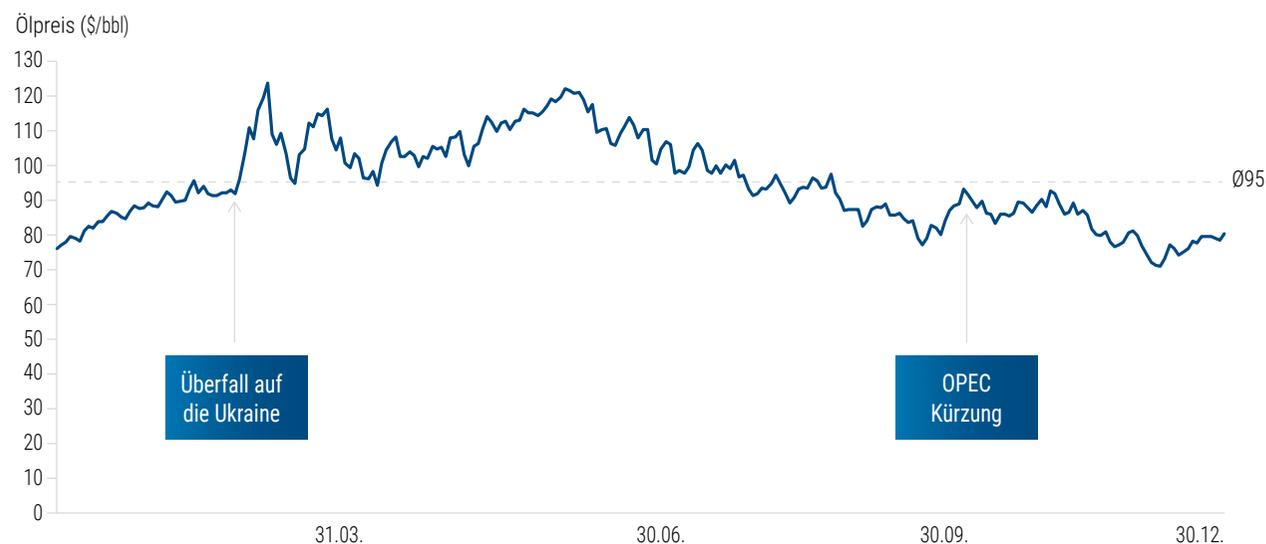
gen bis 9,85 USD/MMBTU. Zum Jahresende notierte der Gaspreis mit 3,52 USD/MMBTU deutlich unter dem Jahreshoch und Jahresdurchschnitt.

Das aufgrund unserer wesentlichen Beteiligung an Almonty für uns wichtigste Industriemetal ist Wolfram. Nachdem der Wolframpreis APT-Preis in 2021 deutlich (+45 %) auf 336,5 USD/mtu gestiegen war, verharrte dieser im Jahresverlauf 2022 annähernd auf diesem Niveau und schloss mit 335 USD/mtu.

DER EINFLUSS VON WÄHRUNGSVERÄNDERUNGEN

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Be-

deutung ist der Wechselkurs EUR zu USD, da alle wichtigen Rohstoffe in USD abgerechnet werden. Ein stärkerer USD führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Infolge der starken Nachfrage nach fast allen Rohstoffen traf im Jahr 2022 die grundsätzliche Korrelation einer sinkenden Nachfrage nach Rohstoffen und damit sinkender Preisniveaus bei steigendem USD nicht zu. Nach einer Eröffnung mit 1,1374 EUR/USD gewann der USD gegenüber dem EUR im Laufe des Jahres deutlich an Stärke mit einem Höhepunkt bei 0,9597 EUR/USD Ende September. Ab November erholte sich der EUR und der Wechselkurs schloss mit 1,0702 EUR/USD. Der Durchschnittskurs 2022 lag mit 1,053 EUR/USD etwa 11 % unter dem Durchschnittskurs 2021 (1,1827 EUR/USD).



¹ IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2023

² OPEC: [https://www.opec.org/opec_web/static_files_project/media/downloads/publications/OPEC_MOMR_December_2022%20\(archive\).pdf](https://www.opec.org/opec_web/static_files_project/media/downloads/publications/OPEC_MOMR_December_2022%20(archive).pdf), Abruf vom 13. April 2023

2. GESCHÄFTSVERLAUF

AUF EINEN BLICK

- **Produktion: Rekordvolumen um 10.000 BOEPD etabliert**
- **Öl & Gas: Hohe Produktionsbasis und starke Entwicklungsmöglichkeiten**
- **Metallbereich: Zukunftsprojekte weiter ausgebaut**

KERNGESCHÄFT ÖL UND GAS

Im Laufe des Jahres 2022 wurde die Öl- und Gasproduktion kontinuierlich erhöht. Die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr kletterte um 35 % von 7.094 BOEPD auf 9.594 BOEPD und damit auf einen neuen Rekordwert für den Deutsche Rohstoff-Konzern. Im Jahresverlauf stieg die Produktion vom 1. Quartal mit 7.883 BOEPD auf 10.350 BOEPD im vierten Quartal. Die Produktion in allen Tochtergesellschaften lief im Jahr 2022 planmäßig, es wurden die erwarteten Ergebnisse geliefert und neue Bohrprogramme gestartet. Verbunden mit den höheren Öl- und Gaspreisen und dem stärkeren USD konnte daher die Prognose der Gesellschaft beginnend ab Januar insgesamt dreimal erhöht werden.

Die auf das „Non-Op“-Geschäft spezialisierte Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** hat 2022 sehr umfangreiche Projekte angestoßen. In zwei Joint-Venture-Vereinbarungen mit dem US-Unternehmen Occidental Petroleum („Oxy“) wurde die Teilnahme an insgesamt 31 Bohrungen auf vier verschie-

denen Bohrplätzen im Powder River Basin in Wyoming mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 150 Mio. USD vereinbart. Die Bohrungen finden in einem gut erschlossenen Teil des Feldes statt, in welchem bereits viele produzierende Bohrungen aktiv sind. Die ersten 16 Bohrungen auf den Bohrplätzen „Lund“ und „Huckleberry“ verteilt auf einen Zeitraum von 12 Monaten wurden in 2022 abgeteuf. Sechs Bohrungen haben im September die Produktion aufgenommen. Die weiteren Bohrungen werden im ersten Halbjahr 2023 folgen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 folgen 15 weitere Bohrungen auf den Bohrplätzen „Woody“ und „William“, die in den Jahren 2023 (5 Bohrungen) und 2024 (10 Bohrungen) die Produktion aufnehmen werden.

Parallel veräußerte Salt Creek seine verbliebenen Flächen in North Dakota für 6,6 Mio. USD an verschiedene Käufer. Diese Flächen wurden in verschiedenen Transaktionen seit 2016 für insgesamt rund 7,5 Mio. USD erworben und hatten während der Haltedauer rund 3 Mio. USD Cashflow generiert. Im Rahmen einer Umorganisation innerhalb des Deutsche Rohstoff-Konzerns hat Salt Creek außerdem sämtliche Flächen von Bright Rock Energy in Utah übernommen, die Bright Rock als „Non-Op“ betrieben hatte. Damit wurden die Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften klar aufgeteilt.

Die Produktion von **Cub Creek Energy** in Colorado und Wyoming entwickelte sich ebenfalls planmäßig. In Wyoming be-



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2022
100,00 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2022
98,49 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2022
97,67 %

KONZERN-LAGEBERICHT

gannen die Vorbereitungen für Bohrungen auf den Bohrplätzen „Lost Springs“ und „Netz“. Aufgrund des hohen Cashflows konnten sämtliche bestehende Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 32 Mio. USD an die Deutsche Rohstoff AG sowie ein Bankdarlehen über 23 Mio. USD zurückgeführt werden.

Nach der Übertragung der Flächen in Utah an Salt Creek Oil & Gas liegt der Fokus von **Bright Rock Energy** auf der weiteren Entwicklung des rund 34.800 acres großen Flächenpaketes in Wyoming. Anfang 2022 wurden weitere Flächen in der Größe von 9.500 acres im Powder River Basin in Wyoming erworben, auf denen es zum Kaufzeitpunkt keine produzierende Bohrung gab. Auf diesen Flächen sind über 200 Bohrungen möglich, für die das Management in 2023 ein mögliches Bohrprogramm vorbereitet. Die Bohrung vom Buster Bohrplatz, die

im Oktober 2021 die Produktion aufgenommen hatte, lieferte auch in 2022 sehr positive Ergebnisse, die deutlich über den Erwartungen lagen. Bisher wurden 200.000 BO produziert. Das Investitionsvolumen von ca. 10,5 Mio. USD wurde nach 11 Monaten zurückbezahlt.

Die **Deutsche Rohstoff AG** erhöhte die über die Deutsche Rohstoff USA gehaltenen Anteile an Cub Creek Energy und den Flächen in Utah, die von Bright Rock gehalten wurden. Es wurden Anteile in Höhe von 9,5 % an Cub Creek Energy von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch die Investition von ca. 15,5 Mio. USD im 2. Halbjahr wurde die Eigentümerposition wesentlich verstärkt, sodass die Deutsche Rohstoff nun mit Ausnahme von Elster Oil & Gas (93 %) mindestens 97 % oder mehr an den US-Tochtergesellschaften hält. Die verbleibenden Minderheitsanteile werden im Wesentlichen von

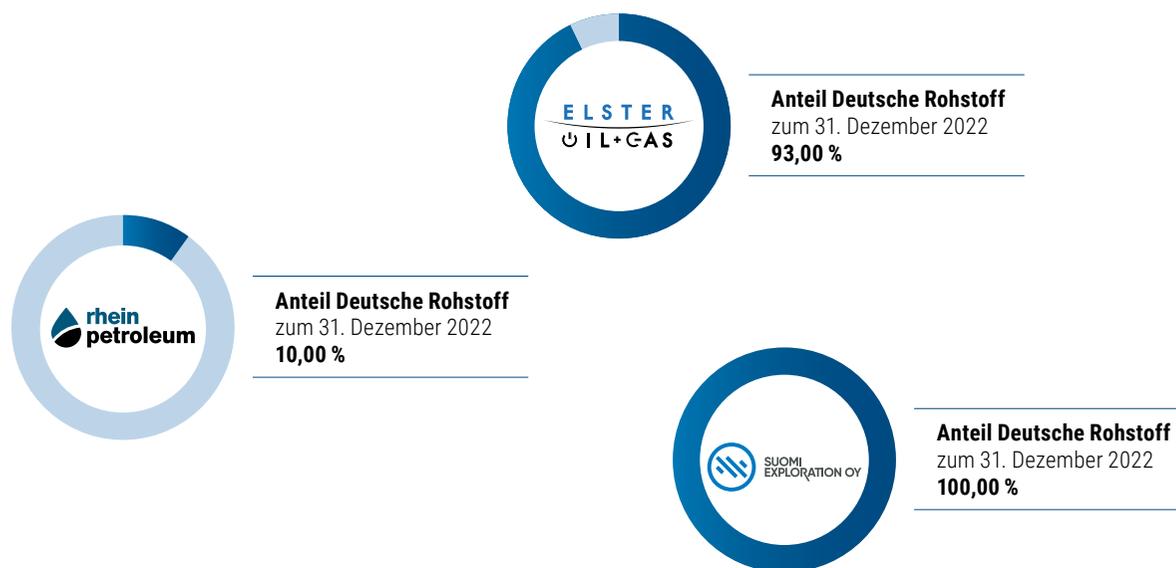
den lokalen Management Teams gehalten. Bei der Neugründung von Tochterunternehmen bietet die Deutsche Rohstoff zentralen Mitarbeitern die Möglichkeit, einen Anteil zu erwerben. Darüber hinaus werden Mitglieder der Geschäftsführung in US-Tochterunternehmen über sogenannte Profit-Units incentiviert. Diese Profit Units erhalten dann eine Gewinnbeteiligung der Unternehmen, nachdem die Deutsche Rohstoff AG 100 % des in die Tochterunternehmen investierten Kapitals inklusive einer angemessenen Verzinsung zurückerhalten hat.

GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Das Beteiligungsportfolio im Bereich Metalle wurde neben der langjährigen Beteiligung an Almonty im Bereich Wolfram weiter in Richtung Lithium ausgebaut. In Westaustralien wurde zusammen mit SensOre mit der Erkundung von Lithium-Vorkommen begonnen. Das umfirmierte Tochterunternehmen Prime Lithium AG startete ein Entwicklungsprojekt zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zusammen mit einem Team aus externen Spezialisten. Beide Lithium-Projekte befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, so dass die Erfolgswahrscheinlichkeit der Projekte aus heutiger Sicht noch nicht verlässlich beurteilt werden kann.

Umgekehrt wurden Beteiligungen in Deutschland im Bereich von Zinn (Tin International AG) und konventioneller Ölförderung (Rhein Petroleum) verkauft.

Die **Tin International AG** hat in 2022 keine weiteren Aktivitäten aufgenommen. Im Dezember hat der Mutterkonzern der **Rhein Petroleum**, die Tulip Oil Netherlands, bekannt gegeben, dass sie ihre Anteile an die britische Beacon Energy plc. (AIM: BCE) veräußern wird. In diesem Zusammenhang wurde eine Aktionärsvereinbarung wirksam, nach der auch die Deutsche



KONZERN-LAGEBERICHT

Rohstoff AG ihre 10 %igen Anteile mitveräußern muss. Im Rahmen des Verkaufs erhält die Deutsche Rohstoff einen Anteil an Beacon von rund 3,3 % sowie eine Umsatzbeteiligung in Höhe von rund 1 % der zukünftigen Nettorückflüsse aus der Produktion der Rhein Petroleum („Earn-out“).

Almonty Industries

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der südkoreanischen Sangdong Mine strebt Almonty an, der mit Abstand größte Wolframproduzent außerhalb Chinas zu werden. Die Mine wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 die Produktion aufnehmen. Die Konstruktion wird von der KfW IPEX-Bank mit einem zinsgünstigen Darlehen über 75 Mio. USD mitfinanziert.

	2022	2021	IN %
Umsatz in Mio. CAD	24,8	20,8	19 %
Produktionskosten in Mio. CAD	20,0	19,6	2 %
Nettoergebnis in Mio. CAD	-14,5	-7,7	-88 %
Pro Aktie in EUR	-0,07	-0,04	-75 %
Aktienkurs in CAD	0,64	0,89	-18 %
Eigenkapital in Mio. CAD	39,8	37,5	6 %
EK-Quote	21 %	23 %	-2 % P

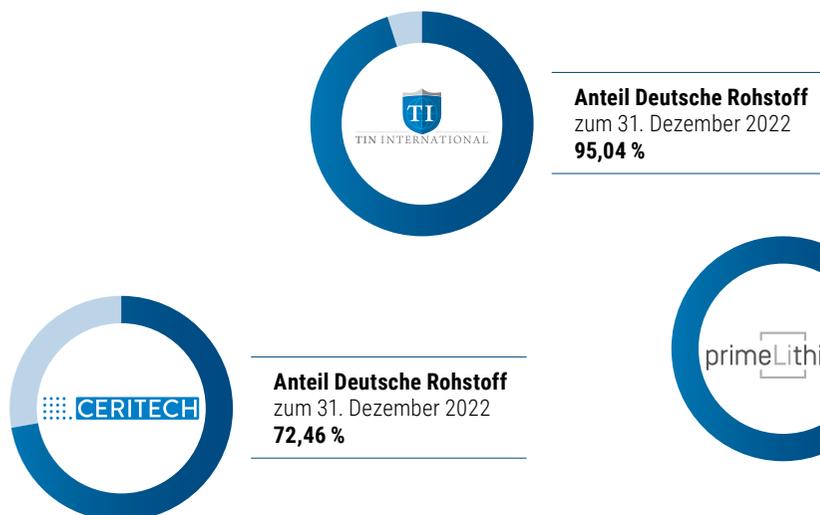
Im Geschäftsjahr 2022 wies Almonty einen um 19 % gestiegenen Umsatz aus. Die Produktionskosten sanken in Relation zum Umsatz von 94 % im Vorjahr auf 81 % im Jahr 2022. Auf-

grund von Sondereffekten im Vorjahr infolge einer Zuschreibung in Höhe von 4,1 Mio. CAD sowie infolge von Wechselkursverlusten lag das Nettoergebnis mit minus 14,5 Mio. CAD jedoch um 88 % unter dem Vorjahr (7,7 Mio. CAD).

Im Juli 2022 hat Almonty seine 75,1 Mio. USD Projektfinanzierung bei der KfW IPEX-Bank abgeschlossen. Bis zum Jahresende waren davon in drei Tranchen insgesamt 26,7 Mio. USD gezogen. Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Gesellschaft über Barmittel und Forderungen in Höhe von 10,6 Mio. CAD (davon 7,9 Mio. CAD zur Verwendung für das Sangdong-Projekt) und ein Working-Capital-Defizit (kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von 34,1 Mio. CAD (Vorjahr: 30,0 Mio. CAD). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Zuge der Kreditziehungen um 10,1 Mio. CAD auf 59,1 Mio. CAD erhöht.

Zur Verbesserung der Liquidität und Fristenkongruenz hat Almonty weitere Kapitalmaßnahmen durchgeführt und Rückzahlungstermine neu verhandelt. Die Deutsche Rohstoff AG trug dazu u.a. bei, in dem die Fälligkeitstermine von Darlehen in Höhe von insgesamt 15,3 Mio. USD bis 30. September 2024 verlängert wurden. Das Eigenkapital von Almonty stieg um mehr als 2 Mio. CAD auf 39,8 Mio. CAD, was einer Eigenkapitalquote von ca. 21 % entspricht.

Nach dem Stichtag hat Almonty weitere 5,5 Mio. AUD durch die Ausgabe von Eigenkapital eingeworben sowie Darlehen in Höhe von 15,7 Mio. USD bis März 2024 verlängert. Anfang April 2023 wurde die vierte Tranche bei der KfW IPEX-Bank in Höhe von 5,6 Mio. USD gezogen. Almonty ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage des aktuellen Preises für Wolframkonzentrat (APT) und seines prognostizierten Produk-



KONZERN-LAGEBERICHT

tionsplans für Geschäftsjahr 2023 in der Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen aus der produzierenden Mine zu erfüllen.

Aktien Northern Oil & Gas

Aus dem Verkauf von Aktien der Northern Oil and Gas Inc. (NOG) wurden 2022 7,2 Mio. EUR an Ertrag erwirtschaftet. Damit erhöhte sich der Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung von NOG-Aktien und dem seit April 2020 aufgelegten Aktienportfolio auf insgesamt über 20 Mio. EUR. Am Jahresende bestanden noch unrealisierte Erträge in Höhe von 7,7 Mio. EUR.

FINANZIERUNG, GREMIENVERÄNDERUNGEN UND KAPITALHERABSETZUNG

Um das weitere Wachstum der Öl- und Gasförderung in den USA zu finanzieren, wurde die Anleihe 19/24 Anfang 2022 erfolgreich von 87 Mio. EUR auf 100 Mio. EUR aufgestockt. Die Anleihe wurde nahe am damaligen Börsenpreis im Februar zu einem Kurs von 102 % durch die ICF Bank AG platziert.

In den Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung Dr. Thomas Gutschlag, Martin Billhardt und Dr. Werner Zöller. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde Dr. Thomas Gutschlag zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat verlängerte die Bestellung des einzigen Vorstands Jan-Philipp Weitz um 5 Jahre bis Juni 2027. Zum 1. Oktober wurde der Vorstand um Henning Döring ergänzt.

Aufgrund der Einziehung von 127.810 eigenen Aktien und der entsprechenden Herabsetzung des Grundkapital um ca. 2,49 % sank die Zahl der Aktien und das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG. Durch die Ausübung von Optionen der

Wandelanleihe für den Tausch von umgerechnet 31.607 Aktien und 5.000 Aktienoptionen aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm stieg die Aktienzahl bis zum 31. Dezember 2022 wieder leicht auf 5.003.081.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

AUF EINEN BLICK

- Umsatzerlöse um 125 % auf 165,4 Mio. EUR gestiegen
- Jahresüberschuss und Gewinn pro Aktie steigen um über 140 % auf 66,2 Mio. EUR bzw. 12,15 EUR

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

IN EUR MIO.	2022	2021	IN %
Umsatzerlöse	165,4	73,3	125,6 %
Gesamtleistung ¹	191,2	96,3	98,6 %
Rohertrag ²	160,8	78,2	105,7 %
EBITDA ³	139,1	66,1	110,6 %
EBIT	91,4	32,6	180,6 %
Ergebnis vor Steuern	85,9	27,1	217,6 %
Jahresüberschuss	66,2	26,4	151,1 %
– EBITDA Marge	84,1 %	90,1 %	
– Rohertragsmarge	97,2 %	106,6 %	
Gewinn pro Aktie	12,15	5,00	143,0 %
Dividende pro Aktie	1,30	0,60	116,7 %

- ¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.
- ² Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.
- ³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen sowie vor Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens.

UMSATZERLÖSE UND ERTRÄGE

Der Anstieg der geförderten Öl- und Gasvolumen um mehr als 35 % auf durchschnittlich 9.594 BOEPD, der Anstieg des durchschnittlich realisierten Ölpreises nach Hedging um mehr als 43 % auf 76,59 USD/bbl sowie der starke Anstieg des USD-Wechselkurs um etwa 12 % führten zu einem Rekordumsatz von 165,4 Mio. EUR (+125 % zum Vorjahr). Produktionssteuern von 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) wie auch die realisierten Verluste aus Absicherungsgeschäfte auf Öl und Gas (Hedging) in Höhe von -38,5 Mio. EUR (Vorjahr: -14,3 Mio. EUR) wurden von den Bruttoerlösen entsprechend der HGB-Definition für Umsatzerlöse abgezogen. Der Gesamtanstieg der Umsatzerlöse um 125 % lässt sich zu 50 % auf Volumensteigerungen für Öl und Gas, zu 60 % auf Preissteigerungen sowie zu 15 % auf die Erhöhung des USD-Kurses zurückführen.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR) sind Erträge aus der Veräußerung von Aktien an NOG und anderen Bergbauunternehmen in Höhe von 9,9 Mio. EUR, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden, Erträge aus

KONZERN-LAGEBERICHT

Wechselkursgewinnen in Höhe von 6,5 Mio. EUR, Zuschreibungen auf Sachanlagen und Aktien im Anlage- und Umlaufvermögen in Höhe von 5,4 Mio. EUR sowie Erträge aus der Veräußerung der Flächen in North Dakota in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Der Gesamtleistung von 191,2 Mio. EUR (Vorjahr: 96,3 Mio. EUR) standen Aufwendungen in Höhe von 52,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,2 Mio. EUR) gegenüber, woraus sich ein EBITDA von 139,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR) ergibt.

OPERATIVE KOSTEN

Der Materialaufwand umfasst die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen und erhöhte sich im Jahr 2022 um 12,3 Mio. EUR auf 30,4 Mio. EUR. Pro produzierter Outputmenge (BOE) stiegen die Betriebskosten von 8,20 USD/BOE um 11,6 % auf 9,04 USD/BOE bedingt durch einen höheren Gasanteil und damit verbundenen Processing Fees, vereinzelt Änderungen in der Abrechnung von Transportgebühren für Gas, welche im Vorjahr noch als sog. Differential direkt vom Umsatz abgezogen und nicht separat in Rechnung gestellt worden waren, sowie allgemeinen Preissteigerungen (Inflation). Die Kostensteigerung pro BOE wurde durch den Preisanstieg je Output-

einheit deutlich überkompensiert, so dass die Materialaufwandsquote von 24,7 % im Vorjahr auf 18,4 % in 2022 gesunken ist.

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich insbesondere durch den weiteren Personalaufbau bei der größten Tochtergesellschaft Cub Creek Energy auf 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR). Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG belief sich der Personalaufwand auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8,3 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) und umfassen Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von 3,4 Mio. EUR (u. a. für Versicherungen, Mieten, IT-Systeme, Geldverkehr und Aufstockung der Anleihe, Hauptversammlung, Investor Relations, Gremien, Reisekosten, externer Buchführung in den USA), Verluste aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden, in Höhe von 2,6 Mio. EUR, Währungsverlusten in Höhe von 2,6 Mio. EUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 2,2 Mio. EUR, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 1,7 Mio. EUR, Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen zur Rekultivierung von Flä-

chen nach Abschluss der Fördertätigkeiten in Höhe von 1,1 Mio. EUR und Kosten für Projektentwicklungen und Explorationstätigkeiten in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Die erfolgswirksamen Netto-Wechselkurseffekte beliefen sich auf einen Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (**EBITDA**) stieg infolgedessen um 110,6 % auf 139,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR). Die **EBITDA-Marge** sank im Jahresvergleich leicht von 90,1 % in 2021 auf 84,1 % aufgrund der einerseits geringeren sonstigen betrieblichen Erträge und der andererseits gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen in Höhe von 42,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR) stellen nahezu ausschließlich Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA dar.

Die Abschreibungen je BOE lagen im Jahr 2022 bei 12,46 USD und damit leicht unter dem Vorjahresniveau (13,68 USD/BOE).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) belief sich auf 91,4 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR). Die **EBIT-Marge** stieg von 44,4 % 2021 auf 55,3 %.

FINANZERGEBNIS UND STEUERN

Im Finanzergebnis sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG und Zinszahlungen an US-Banken im Rahmen der Beleihung von Reserven

TAB. UMSATZANSTIEG NACH HERKUNFT

IN TEUR	VOLUMENSTEIGERUNG			PREISSTEIGERUNG		FX	31.12.2022
	31.12.2021	ÖL	GAS & NGL	ÖL	GAS & NGL	US-DOLLAR	
Umsatzerlöse	73.271	32.023	5.413	36.486	7.380	10.867	165.439
Veränderung in %		44 %	7 %	50 %	10 %	15 %	126 %

KONZERN-LAGEBERICHT

enthalten. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2022 auf die Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH in Höhe von 2,4 Mio. EUR vorgenommen.

Das Steuerergebnis lag bei -19,8 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR) und beinhaltet vorwiegend den latenten Steueraufwand auf das Ergebnis der US-Tochtergesellschaften. Die Deutsche Rohstoff AG hat damit sämtliche gewerbsteuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht. Im Bereich der Körperschaftsteuer verbleibt ein Verlustvortrag in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,7 Mio. EUR). In den USA bestehen Verlustvorträge in Höhe von 58,3 Mio. USD für Steuern der Bundesstaaten Colorado und North Dakota (state tax).

KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINN JE AKTIE

Der Konzern-Jahresüberschuss stieg auf 66,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR). Bei 5.003.081 Aktien (Vorjahr: 5.081.747) ergibt sich somit ein Gewinn pro Aktie nach Abzug von Minderheiten von 12,15 EUR (Vorjahr: 5,00 EUR). Dies entspricht einem Anstieg um mehr als 140 %.

ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN

Die Prognose für 2022 wurde im Laufe des Jahres mehrfach angepasst. Aufgrund der stetig gestiegenen Rohstoffpreise, der hohen sonstigen betrieblichen Erträge und der guten Entwicklung der Öl- und-Gas Produktion wurde die Prognose für 2022 insgesamt dreimal nach oben korrigiert. Die finalen Zahlen lagen damit im Rahmen der letzten Prognose vom 12. Dezember 2022.

VERGLEICH MIT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Die Vergleichsunternehmen („Peers“) des Deutsche Rohstoff-Konzerns sind an Börsenplätzen außerhalb Deutschlands notiert und bilanzieren daher fast ausschließlich nach US-GAAP oder International Financial Reporting Standards (IFRS). Um die wesentlichen Kennzahlen des Deutsche Rohstoff-Konzern mit seinen Peers vergleichbarer zu machen, zeigen wir im Folgenden eine Überleitung unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS. Die Darstellung entspricht keiner vollständigen IFRS-Anwendung und ist daher als Pro-Forma-Rechnung zu verstehen. Dabei wurden nur Effekte berücksichtigt, die mindestens einen Effekt von 100 TEUR auf Umsatzerlöse, EBITDA und/oder das Konzern-Ergebnis beinhalten. Keine Umstellung erfolgte für die Standards IFRS 2, IFRS 5 und IFRS 8.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS im Hinblick auf die Ertragslage resultieren aus den folgenden Effekten:

- 1) Bruttoausweis von Umsatzerlösen: Während nach HGB die Produktionssteuern und erfolgswirksamen Effekte aus Si-

cherungsgeschäften für Öl und Gas (Hedging) von den Bruttoerlösen abgezogen und damit im Umsatz „saldiert“ ausgewiesen werden, erfolgt dieser Ausweis nach IFRS „unsaldiert“. Da unrealisierte Gewinne und Verluste aus Hedginggeschäften nach IFRS erfolgswirksam abgebildet werden, ergeben sich Korrekturereffekte aus Vorjahren (siehe hierzu auch die Ausführungen weiter unten zu 3). Im Rahmen der Umstellung auf IFRS erhöhen sich damit die Umsatzerlöse um 52,3 Mio. EUR. Entsprechend steigen auch die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Ein Effekt auf Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzern-Ergebnis) ergibt sich nicht.

- 2) Fair-Value-Bilanzierung der Finanzinstrumente: Die Bilanzierung von Wertpapieren erfolgt nach HGB unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips. IFRS 9 verwendet für die Bewertung finanzieller Vermögenswerte verschiedene Kategorien, die entweder eine Fortführung der Anschaffungskosten oder eine Bewertung zum ergebnisneutralen bzw. ergebniswirksamen beizulegenden Zeitwert vorsehen. Eine ergebniswirksame Bewertung wird für die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie von Aktien

TAB. ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN

	20. JANUAR 2022	25. APRIL 2022	14. OKTOBER 2022	12. DEZEMBER 2022
Umsatz	126–134 Mio. EUR	130–140 Mio. EUR	152–157 Mio. EUR	163–168 Mio. EUR
EBITDA	97–102 Mio. EUR	110–120 Mio. EUR	128–133 Mio. EUR	138–143 Mio. EUR

ZUGRUNDE LIEGENDE ANNAHMEN:

Ölpreis	80,00 USD	85,00 USD	85,00 USD	75,00 USD
Gaspreis	3,50 USD	4,00 USD	6,00 USD	4,00 USD
Wechselkurs	1,15 USD	1,12 USD	1,00 USD	1,12 USD

KONZERN-LAGEBERICHT

im Anlagevermögen mit dem Ziel einer mittelfristigen Veräußerungsabsicht als einschlägig erachtet und führt zu einem Effekt im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 3,4 Mio. EUR. In entsprechender Höhe steigen die weiteren Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzern-Ergebnis). Unrealisierte Gewinne aus Vorjahren wurden nicht im Geschäftsjahr 2022 abgebildet, sondern nachrichtlich in der Position Eigenkapital.

3) Fair-Value-Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente: Im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Hedging) zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos erfolgt nach HGB eine Bilanzierung nach § 254 HGB (Bewertungseinheit) mit der Folge, dass unrealisierte Gewinne und Verluste aus den Sicherungsgeschäften keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Eine ergebniswirksame Bewertung der unrealisierten Gewinne und Verluste nach IFRS führt zu einem Effekt im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge von 6,6 Mio. EUR und im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 0,4 Mio. EUR. Entsprechend steigen die weiteren Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzern-Ergebnis) um 6,2 Mio. EUR.

4) Aktivierung von Rückbauverpflichtungen: Nach HGB werden Rückstellungen für den Rückbau und die Rekultivierung der Bohrplätze ratierlich über die Laufzeit der Bohrung angesammelt (sog. Ansammlungsrückstellung). Nach IFRS werden Rückbauverpflichtungen hingegen zu Beginn der Förderung zunächst erfolgsneutral als Vermögenswert und Rückstellung bilanziert und dann in der Folgebewertung über die Laufzeit entsprechend abgeschrieben (Vermögenswert) bzw. im Rahmen der Verkürzung des Diskontierungszeitraums aufgezinnt (Rückstellung).

1) UMSTELLUNG IM BEREICH DER UMSATZERLÖSE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
BRUTTOERLÖSE AUS ÖL- UND GASVERKÄUFEN	224.342.360		
+ Gewinne aus Hedginggeschäften	440.544	-440.544	
./. unrealisierte Gewinne aus Hedginggeschäften Vorjahr	-	113.318	
./. Verluste aus Hedginggeschäften	-39.028.355	39.028.355	
+ unrealisierte Verluste aus Hedginggeschäften Vorjahr	-	-6.671.524	
./. Produktionssteuern	-20.315.283	20.315.283	
UMSATZERLÖSE	165.439.266	52.344.888	217.784.154
Sonstige betriebliche Erträge	-	327.226	440.544
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-52.672.114	-59.343.638
EBITDA	-	-	-
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	-	-

2) UMSTELLUNG DER WERTPAPIERE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Erträge	-	3.409.168	3.409.168
EBITDA	-	3.409.168	3.409.168
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	3.409.168	3.409.168
EIGENKAPITAL (NACHRICHTLICH)	-	4.297.990	4.297.990

3) UMSTELLUNG DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Erträge	-	6.627.637	6.627.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	430.366	430.366
EBITDA	-	6.197.272	6.197.272
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	6.197.272	6.197.272

KONZERN-LAGEBERICHT

In der Überleitung auf IFRS ergibt sich eine Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR. In gleicher Höhe steigen die Abschreibungen um 0,6 Mio. EUR und der Zinsaufwand um 0,5 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzern-Ergebnis bleibt unverändert.

5) On-Balance-Leasing: Mietverhältnisse werden nach HGB im Aufwand erfasst, während IFRS grundsätzlich eine Aktivierung von Leasingverträgen und Nutzungsrechten vorsieht. Im Rahmen der Umstellung wurden Mietverträge für die Anmietung von Büroflächen in Deutschland und den USA in die Leasingbilanzierung nach IFRS 16 überführt. Für die Produktionsanlagen auf den Öl- und Gasfeldern wurde vereinfacht den Auslegungen nach US-GAAP gefolgt und im Zuge dessen keine Leasingverhältnisse identifiziert. Infolge der Umstellungseffekte ergibt sich eine Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR. In gleicher Höhe steigen die Abschreibungen um 0,15 Mio. EUR und der Zinsaufwand um 0,05 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzern-Ergebnis bleibt unverändert.

6) Zinsaufwand: Transaktionskosten für die Emission und Aufstockung von Anleihen werden nach HGB in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgswirksam im jeweiligen Jahr der Entstehung erfasst. Nach IFRS fließen Transaktionskosten hingegen in die Berechnung des Effektivzinssatzes mit ein und werden über die Laufzeit verteilt. In der Umstellung auf IFRS wurden Transaktionskosten aus den Jahren 2019 und 2022 in Höhe von TEUR 1.611 auf die Restlaufzeit der Anleihe 2019/2024 verteilt.

4) UMSTELLUNG DER RÜCKBAUVERPFLICHTUNG

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.076.662	1.076.662	-
EBITDA		1.076.662	1.076.662
Abschreibungen	-	-573.557	-573.557
Zinsaufwendungen	-	-503.105	-503.105
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS		-	-

5) UMSTELLUNG DER LEASINGVERHÄLTNISSE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-190.707	190.707	-
EBITDA		190.707	190.707
Abschreibungen	-	-148.962	-148.962
Zinsaufwendungen	-	-41.745	-41.745
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS		-	-

6) UMSTELLUNG DER EFFEKTIVZINSMETHODE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-226.433	226.433	0
EBITDA		226.433	226.433
Zinsaufwendungen	-	-348.203	-348.203
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	-	-
EIGENKAPITAL (NACHRICHTLICH)	-	-121.770	-121.770

7) UMSTELLUNG DER VERLUSTVORTRÄGE

	HGB	ÜBERLEITUNG	IFRS
Steueraufwand	-	2.274.054	2.274.054
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	-	2.274.054	2.274.054

KONZERN-LAGEBERICHT

Die Transaktionskosten aus dem Jahr 2022 führen zu einer Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. EUR. Zusammen mit den Transaktionskosten aus Vorjahren führt dies zu einer Erhöhung des Zinsaufwandes um 0,3 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzern-Ergebnis bleibt unverändert. Anpassungen für Vorjahre sind im Eigenkapital zu erfassen.

7) Verlustvorräge: Nach HGB besteht ein Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräge, während nach IFRS solche Verlustvorräge zu aktivieren sind, die nach hinreichender Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten Jahre realisierbar sind. Zur Ermittlung der Realisierbarkeit wurde ein Zeitraum von 5 Jahren zugrunde gelegt. Im Zuge der damit verbundenen Aktivierung der Verlustvorräge sinkt der Steueraufwand und steigt das Konzern-Ergebnis um 2,3 Mio. EUR.

8) Die folgende Darstellung fasst die oben beschriebenen Effekte zusammen, siehe Tabelle.

Eine Umstellung auf IFRS hat einen positiven Effekt auf sämtliche KPIs des Deutsche Rohstoff-Konzerns. Der größte Effekt ergibt sich im Bereich der Umsatzerlöse, die mit 217,8 Mio. EUR um 32 % über dem Wert nach HGB liegen. Das EBITDA steigt um 8 % auf über 150 Mio. EUR und der Konzernjahresüberschuss um ca. 19 % auf 78,6 Mio. EUR.

8) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	HGB 31.12.2022 EUR	ÜBERLEITUNG NACH IFRS (PRO FORMA)		IFRS 31.12.2022 EUR	DELTA IN %
1. UMSATZERLÖSE	165.439.266	52.344.888	1)3)	217.784.154	32 %
2. Bestandsveränderungen	-44.635			-44.635	
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.855.321	10.364.032	1)2)3)	36.219.353	
5. Materialaufwand	30.443.435			30.443.435	
6. Personalaufwand	6.458.333			6.458.333	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.260.516	51.608.678	1)3)4)5)	66.869.194	
EBITDA	139.087.668	11.100.242		150.187.909	8 %
8. Abschreibungen	42.167.564	722.519	4)5)	42.890.083	
9. Abschreibung auf Finanzanlagen	5.488.660			5.488.660	
EBIT	91.431.443	10.377.723		101.809.166	11 %
10. Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	1.384.502			1.384.502	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.877.926	196.648	4)5)	7.074.574	
12. Steuern vom Einkommen & Ertrag	19.752.414	-2.274.054	7)	17.478.359	
13. Ergebnis nach Steuern	66.185.605	12.455.129		78.640.735	
14. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	66.185.605	12.455.129		78.640.736	19 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Die ergebniswirksamen Effekte resultieren im Wesentlichen aus der nach IFRS stärker verfolgten Fair-Value-Bilanzierung, die grundsätzlich auch zu einer höheren Volatilität von Ergebnisgrößen führen kann. Dies betrifft insbesondere die Auswirkungen im Bereich der Sicherungsgeschäfte und Wertpapiere und damit die Höhe der Anpassungen im Bereich der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge. Anpassungseffekte im Bereich der latenten Steuern auf Verlustvorträge sind als einmalig zu betrachten.

VERMÖGENSLAGE

AUF EINEN BLICK

- Bilanzsumme steigt um 32 % auf 350,3 Mio. EUR infolge der Investitionstätigkeit
- Eigenkapitalquote gestiegen um 7 %-Punkte auf 37,6 %

ENTWICKLUNG DER AKTIVA

Siehe Tabelle Seite 37

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 265,0 Mio. EUR auf 350,3 Mio. EUR gestiegen. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investitionen von 149,1 Mio. EUR auf 192,6 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände legten von 29,8 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR zu. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2022 aus Förderrechten in Höhe von 32,5 Mio. EUR (Vorjahr:

28,6 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus den produzierenden Erdölförderanlagen in Höhe von 161,9 Mio. EUR (Vorjahr: 143,6 Mio. EUR) zusammen.

ENTWICKLUNG FINANZANLAGEVERMÖGEN UND FORDERUNGEN

Wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) sowie Ausleihungen in Form von Darlehen und Wandelschuldverschreibungen an Almonty Indus-

tries in Höhe von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR). Im Gegenzug wurde die Beteiligung an der Rhein Petroleum vollständig abgeschrieben, so dass der Gesamtwert des Finanzanlagevermögens leicht auf 33,9 Mio. EUR anstieg (Vorjahr: 33,0 Mio. EUR).

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR). Wesentliche Position ist hierbei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von 28,6 Mio. EUR. (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR).



LOST SPRINGS BOHRPLATZ, WYOMING

KONZERN-LAGEBERICHT

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR). Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen bei 47,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR).

Entwicklung der Passiva

Siehe Tabelle unten

Erhöhung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital stieg infolge des Konzern-Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2022 auf 132,4 Mio. EUR (Vorjahr: 80,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit im Geschäftsjahr auf 37,8 % (Vorjahr: 30,2 %).

Die **Rückstellungen** beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR) und entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für die US-Öl-

und Gasunternehmen, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld-Service-Unternehmen, sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US-Tochterunternehmen.

Entwicklung der Verbindlichkeiten

Die **Anleihen** mit einem Volumen von 109,8 Mio. EUR (Vorjahr: 97,8 Mio. EUR) setzen sich aus einer konvertiblen und einer endfälligen Anleihe zusammen. Die nicht konvertible, endfällige Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % verzinst. Zum 31. Dezember 2022 besitzt diese Anleihe ein Volumen von 100,0 Mio. EUR. Die Wandelanleihe stand zum Jahresende 2022 noch mit einem Volumen von 9,8 Mio. EUR, einer Verzinsung von 3,625 % und einem Wandlungspreis von 28 EUR zu Buche und besaß eine Laufzeit bis Ende März 2023.

Die in den USA im Vorjahr gezogene „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) konnte unterjährig vollständig zurückgezahlt werden (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR). Zum Jahresende bestanden ungenutzte RBLs bei Cub Creek Energy und Salt Creek Oil & Gas in Höhe von zusammen 60 Mio. USD.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** von 28,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten und Umsatzzahlungen bei Cub Creek Energy, die noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

Die passiven latenten Steuern von 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR) ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US-Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

TAB. ENTWICKLUNG DER AKTIVA

	31.12.2022		31.12.2021		VERÄNDERUNG	
	IN MIO. €	IN %	IN MIO. €	IN %	IN MIO. €	IN %
Anlagevermögen	260,5	74	211,8	80	48,7	23 %
Umlaufvermögen	87,9	25	50,1	19	37,8	76 %
– davon liquide Mittel	55,3	16	23,5	9	31,8	135 %
Bilanzsumme	350,3		265,0		85,3	32 %

TAB. ENTWICKLUNG DER PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021		VERÄNDERUNG	
	IN MIO. €	IN %	IN MIO. €	IN %	IN MIO. €	IN %
Eigenkapital	132,4	38	80,1	30	52,3	65 %
Verbindlichkeiten	149,9	42	148,1	56	1,8	1 %
Rückstellungen	32,7	9	18,8	7	13,9	74 %
Bilanzsumme	350,3		265,0		85,3	32 %

KONZERN-LAGEBERICHT

FINANZLAGE

AUF EINEN BLICK

- **Liquide Mittel auf 54,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt**
- **Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) deutlich gesenkt von 1,4 auf 0,4**
- **Freie Kreditlinien in den USA zum Stichtag bei 60 Mio. USD**

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Deutsche Rohstoff AG verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, dessen wichtigstes Ziel die Sicherung der langfristigen Finanzkraft des Konzerns ist. Das Finanzmanagement der Deutsche Rohstoff umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Rohstoff-, Währungs- und Investitionsrisiken. Finanzielle Prozesse und Verantwortlichkeiten werden konzernweit festgelegt und überwacht. Die Investitionspolitik wird vom Aufsichtsrat genehmigt.

Das Kapitalstrukturmanagement zielt darauf ab, eine angemessene Kapitalstruktur für jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns festzulegen und gleichzeitig Kosten und Risiken zu minimieren. Eine angemessene Struktur muss den steuerlichen, rechtlichen und kommerziellen Anforderungen entsprechen. Der Konzern erhöht oder verringert das Kapital innerhalb der Konzerngesellschaften im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaften.

Das Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, die effektive Verwaltung der Cashflows innerhalb jedes Unternehmens zu gewährleisten. Die Finanzabteilung und das lokale Management überwachen die Geldströme innerhalb des Konzerns mehrmals wöchentlich und ergreifen bei Bedarf Korrekturmaßnahmen. Der Finanzierungsbedarf wird aus den Barmitteln innerhalb der Gruppe gedeckt, entweder durch konzerninterne Darlehen oder durch Eigenkapitalveränderungen.

Die Investitionspolitik wird vom Vorstand im Austausch mit dem Management der Tochtergesellschaften festgelegt und vom Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG genehmigt. Überschüssige Barmittel werden in Übereinstimmung mit dieser Politik investiert.

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit tätigt der Deutsche Rohstoff-Konzern seine Investitionen im Wesentlichen in USD, in deutlich geringerem Umfang auch in AUD bzw. CAD. Das damit verbundene Wechselkursrisiko wird zentral überwacht und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt. Spekulative Fremdwährungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

FINANZIERUNG

Die Eigenkapitalquote hat sich im Laufe des Geschäftsjahres auf 37,8 % erhöht (Vorjahr: 30,2 %).

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 5.003.081 EUR (31. Dezember 2021: 5.081.747). Es ist eingeteilt in 5.003.081 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Alle Aktien sind vollständig eingezahlt. Die Veränderung des Grundkapitals geht auf die Kapitalherabsetzung um 127.810 Aktien einerseits und auf die Ausübung von Aktienoptionsprogrammen für Mitarbeiter sowie die beim anteiligen Umtausch der Wandelschuldverschreibung ausgegebenen Aktien andererseits zurück.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 5.000 Aktienoptionen aus Aktienoptionsprogrammen der Vergangenheit ausgeübt (2021: 0 Optionen) und neue Aktienoptionen im Umfang von 96.500 ausgegeben (2021: 94.500 Optionen).

Die Deutsche Rohstoff AG hatte zum 31. Dezember 2022 eine nicht wandelbare Anleihe 2019/2024 (WKN A2YN3Q) mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Mio. EUR ausstehen. Die Anleihe wurde im Februar 2022 von 87,1 Mio. EUR auf 100,0 Mio. EUR ausplatziert. Der Kupon beläuft sich auf 5,25 % und wird halbjährlich gezahlt. Die Anleihe wird am 6. Dezember 2024 fällig. Im Berichtsjahr handelte sie zwischen 99,1 und 106,00 Prozent, im Mittel lag sie bei 101,81 %.

TAB. BEZUGSRECHTE AUF AKTIEN

	31.12.2021	AUSÜBUNG	VERFALLEN	ZUTEILUNG	31.12.2022
Bezugsrechte auf Aktien	200.000	5.000	0	96.500	291.500

KONZERN-LAGEBERICHT

Als weiteres Finanzierungsinstrument hatte die Gesellschaft im März 2018 eine Wandelanleihe emittiert. Das ausstehende Volumen belief sich zum Jahresende 2022 auf 9,815 Mio. EUR. Bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 8. Februar 2023 waren 0,9 Mio. EUR gewandelt worden. Die Deutsche Rohstoff AG führte die Wandelschuldverschreibung fristgerecht zum 29. März 2023 vollständig zurück.

Die US-Gesellschaften des Konzerns hatten unterjährig ihre Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 32 Mio. USD zurückgeführt und verfügen zum Stichtag über ungezogene Kreditlinien in Höhe von 60 Mio. USD.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 54,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR). Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

CASHFLOW

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2022 auf 142,7 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 51,8 Mio.). Dieser positive Cashflow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen Cub Creek Energy (115,5 Mio. EUR), Elster Oil & Gas (15,1 Mio. EUR), Salt Creek Oil & Gas (16,5 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (25,1 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (30,4 Mio. EUR) und den Personalaufwand (6,5 Mio. EUR) gegenüber. Der Gewinn aus der Veräußerung/Bewertung der Wertpapiere des Umlaufver-

mögens (8,3 Mio. EUR) wird vollständig aus dem operativen Cashflow herausgerechnet und erscheint im investiven Bereich der Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2022 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US-Öl- und Gas-Aktivitäten sowie die Investition in das Aktien- und Anleiheportfolio geprägt. Die Investitionen bei Cub Creek Energy beliefen sich auf 23,6 Mio. EUR und bei Salt Creek Oil & Gas auf 43,0 Mio. EUR. In das Aktien- und Anleiheportfolio wurden rund 3,7 Mio. EUR eingezahlt, denen Verkäufe von rund 11,3 Mio. EUR gegenüberstehen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -34,7 Mio. EUR (-19,7 Mio. EUR). Hier stehen im Wesentlichen den Ein-

zahlungen aus der Aufstockung der Anleihe 19/24 in Höhe von 12,9 Mio. EUR die Auszahlungen aus der Rückführung der USD-Kreditlinie bei Cub Creek Energy in Höhe von -22,0 Mio. EUR und die Zahlungen an Gesellschafter für Dividenden, Gewinnbeteiligungen und der Kauf von Minderheitsanteilen von Tochtergesellschaften (-20,4 Mio. EUR) gegenüber.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens



BUSTER BOHRPLATZ, WYOMING

KONZERN-LAGEBERICHT

herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2022.

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Weitere ausgewählte Finanzinformationen beinhalten Kennzahlen, die häufig zur Beurteilung der Finanzlage oder der Verschuldungskapazität verwendet werden und betreffen den Zinsdeckungsgrad sowie den Verschuldungsgrad in unterschiedlichen Definitionen. Sämtliche Kennzahlen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikant verbessert werden. In einem synthetischen Rating kommt der Deutsche Rohstoff-Konzern damit auf ein AAA-Rating.³ Das D&B-Rating liegt bei 4A1.⁴

	2022	2021	DELTA IN %
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	13,3	5,2	156,0 %
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	20,2	10,5	92,1 %
Total DEBT / EBITDA ³	0,8	1,8	-55,5 %
Total Net Debt/EBITDA (Verschuldungsgrad) ⁴	0,4	1,4	-71,8 %

¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten zzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

GESAMTAUSSAGE

Das Geschäftsjahr 2022 war für den Deutsche Rohstoff-Konzern ein Rekordjahr.

Die Produktion wurde deutlich ausgebaut. Die vier Tochterunternehmen in den USA fördern aus ca. 350 Bohrungen Öl & Gas (brutto) bzw. 94 Nettoboehrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100 %. Damit wurde erstmalig ein Produktionsniveau um die 10.000 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) etabliert nach durchschnittlich 6.000 BOEPD pro Jahr in den fünf Jahren zuvor.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 72 Mio. EUR in Öl & Gas Bohrungen investiert. Davon flossen rund 43 Mio. EUR in das Bohrprogramm mit Oxy, rund 20 Mio. EUR in Bohrungen in Utah und 5 Mio. EUR in non-operated Bohrungen anderer Unternehmen. Bei der Entwicklung der Bohrungen ist, wie auch sonst in den meisten Branchen weltweit, die Inflation spürbar geworden. Insgesamt sind die Bohrkosten für Bohrungen in Wyoming um rund 10 % gestiegen.

Mit den Investitionen konnte der Wert der sicheren Öl- und Gas-Reserven weiter gesteigert werden. Die sicheren Reserven belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 352 Mio. USD (Vorjahr: 318 Mio. USD), sichere und wahrscheinliche Reserven zusammen auf 372 Mio. USD (Vorjahr: 368 Mio. USD). Die sicheren

³ Basierend auf dem Interest Coverage Ratio beginnt die Rating-Note AAA bei 8,5, siehe: https://pages.stern.nyu.edu/~adamodar/New_Home_Page/datafile/ratings.html

⁴ Abruf vom 23.02.2023.

KONZERN-LAGEBERICHT

Reserven wurden zum Jahresende mit 35,7 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr: 29,2 Mio. BOE) kalkuliert, die wahrscheinlichen Reserven auf 13,7 Mio. BOE (Vorjahr: 19,4 Mio. BOE).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die geförderten Öl- und Gasvolumen um mehr als 35 %. Zusammen mit dem Anstieg des durchschnittlich realisierten Ölpreises nach Hedging um mehr als 43 % auf 76,59 USD/bbl sowie dem Anstieg des USD-Wechselkurses um mehr als 12 % führte dies zu einem Rekordumsatz von 165,4 Mio. EUR (+125 % zum Vorjahr).

Infolge der starken Umsatzentwicklung konnten auch die Profitabilitätskennzahlen mehr als verdoppelt werden. Das EBITDA stieg um 110 % auf 139,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR). Das Konzern-Ergebnis stieg auf 66,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) und übertraf das bislang beste Jahresergebnis in der Unternehmensgeschichte aus dem Jahr 2021 um über 150 %.

Auch die Vermögens- und Finanzlage wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter verbessert. Das Eigenkapital erreichte mit 132,4 Mio. EUR (31.12.2021: 80,0 Mio. EUR) ein neues Rekordhoch. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 37,8 % (31.12.2021: 30,2 %) und der Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) sank auf 0,4.

Im Ausblick sieht sich der Deutsche Rohstoff-Konzern dafür gewappnet, in Zukunft ein stabiles Umsatz- und Profitabilitätsniveau zu gewährleisten, das an das Rekordjahr 2022 anknüpft. Ein wichtiger Meilenstein dafür war im Jahr 2022 der Abschluss von zwei Joint Ventures mit Oxy. Insgesamt werden bis Ende 2023 rund 150 Mio. USD in das Joint Venture investiert. Alle 31 Bohrungen von vier Bohrplätzen werden von Oxy durchgeführt und betrieben. Diese Investitionen erlauben

dem Konzern als „non-operator“ die Produktion weiter auszubauen, während gleichzeitig eigene Bohrprogramme in Wyoming vorbereitet werden.

Auch im Metallbereich wurden im Jahr 2022 die Aktivitäten vorangetrieben. Almonty Industries hat im Jahr 2022 mit dem Bau der wichtigen Sangdong Mine in Korea begonnen und konnte erstmals auf die Projektfinanzierung durch die KfW-IPEX Bank zugreifen. Neu im Portfolio ist die Frühphasen-Erkundung möglicher Lithium-Explorationsziele in Westaustralien zusammen mit SensOre. Diese Vorhaben sowie das Entwicklungsprojekt der Prime Lithium AG zur Verarbeitung von Lithiumvorprodukten zu hochreinen Lithiumerzeugnissen sind Frühphasenprojekte mit dem Potential, neben dem Kerngeschäft Öl- und Gas die Umsätze von „übermorgen“ zu bilden.

Mit den deutlich gestärkten Finanzzahlen, den erneut gewachsenen Reserven, den laufenden Projekten sowohl im Kerngeschäft Öl- und Gas und in den Zukunftsprojekten E-Metalle und dem strategischen Rohstoff Wolfram sehen wir uns für die Fortsetzung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells gewappnet.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2022 produzierten 89 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie über 250 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist.

PROGNOSE 2023 & 2024

Grundlage für die Prognose sind im Wesentlichen die aktuell produzierenden Bohrungen in Colorado, Utah und Wyoming. Darüber hinaus enthält die Planung weitere Bohrungen der Tochterunternehmen Cub Creek und Salt Creek Oil & Gas, die derzeit abgeteuft werden oder vom Management beschlossen sind und im Laufe der Jahre 2023 und 2024 sehr wahrscheinlich die Produktion aufnehmen werden.

Für das Jahr 2023 wird eine Tagesproduktion von 11.000 bis 12.000 BOE erwartet, was durchschnittlich einem Anstieg von fast 20 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 entspricht. Mengenmäßig verteilt sich die Produktion voraussichtlich zu 52 % auf Öl und zu 48 % auf Erdgas und Kondensate. Wertmäßig entspricht dies einem Umsatzanteil für Öl von ca. 80 % und für Erdgas und Kondensate von ca. 20 %. Für das Jahr 2024 ist geplant, diese Volumina erneut zu steigern, sofern der Ölpreis auf dem aktuell attraktiven Niveau verharrt. Das Bohrprogramm als Grundlage der Prognose bildet dieses Vorhaben ab und führt zu einer Steigerung der Volumina um rund 10 % bis 15 %.

Grundlage für die Prognose im Jahr 2023 und 2024 sind folgende wesentliche Komponenten:

2023:

1. Die bereits im Jahr 2023 produzierenden Bohrungen
2. Produktionsbeginn von 15 Bohrungen (45 % Anteil) bei Salt Creek im Joint Venture mit Oxy
3. Produktionsbeginn von 5 Bruttobohrungen (80 % Anteil) in Wyoming, von denen 3 bereits abgeteuft sind
4. 45 Bohrungen mit einem Anteil von rund 2,5 % bei Salt Creek in Utah

KONZERN-LAGEBERICHT

2024:

1. Die bereits im Jahr 2024 produzierenden Bohrungen
2. Produktionsbeginn von 10 weiteren Bohrungen (45 % Anteil) bei Salt Creek im Joint Venture mit Oxy
3. Produktionsbeginn von 6 Bruttobohrungen in Wyoming (90 % Anteil)

Aufgrund der weiterhin angespannten Lage zahlreicher Lieferketten, global sowie lokal in den USA, zuletzt stark gestiegener Preise für relevante Materialien (z. B. Stahl für die Ummantelung von Bohrlöchern) und Löhnen bei Service-Unternehmen, sowie der knappen Verfügbarkeit von Bohrgerät oder anderen Materialien unterliegen die Zeitpunkte der Inbetriebnahme der geplanten Bohrungen einer erhöhten Unsicherheit.

Das Investitionsbudget als Teil der Prognose für die Bohrungen in Utah und Wyoming beläuft sich auf rund 200 Mio. EUR für 2023 und 2024. 110 bis 120 Mio. EUR entfallen auf das Jahr 2023, bis Mitte April waren davon 40 Mio. EUR bereits

angefallen. Durch Zukäufe oder die Durchführung von oder Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer Produktion und erhöhten Investitionen kommen. Solche Entwicklungsvorhaben und Akquisitionen sind nicht in der Prognose berücksichtigt. Gleichzeitig können bei sinkenden Rohstoffpreisen oder steigenden Kosten Investitionen zeitnah unterbrochen oder zurückgefahren werden, sodass es zu geringeren Umsätzen kommen kann.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit über keine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen. Die Prognose umfasst für 2023 und 2024 jeweils ein Basisszenario und ein erhöhtes Preisszenario mit den folgenden Bandbreiten und zugrunde liegenden Annahmen, siehe Tabelle.

Der Vorstand geht davon aus, in beiden Jahren ein deutlich positives Konzern-Ergebnis erzielen zu können.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzernunternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.

2023	BASISSZENARIO	ERHÖHTES SZENARIO
Umsatz	150–170 Mio. EUR	165–185 Mio. EUR
EBITDA	115–130 Mio. EUR	125–140 Mio. EUR
ZUGRUNDE LIEGENDE ANNAHMEN:		
Ölpreis	75,00 USD	85,00 USD
Gaspreis	3,00 USD	3,00 USD
Wechselkurs	1,12 USD	1,12 USD

2024	BASISSZENARIO	ERHÖHTES SZENARIO
Umsatz	170–190 Mio. EUR	190–210 Mio. EUR
EBITDA	130–145 Mio. EUR	155–170 Mio. EUR
ZUGRUNDE LIEGENDE ANNAHMEN:		
Ölpreis	75,00 USD	85,00 USD
Gaspreis	3,00 USD	3,00 USD
Wechselkurs	1,12 USD	1,12 USD

KONZERN-LAGEBERICHT

- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzerngesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vor-

sitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzernvertretern.

- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefon- bzw. Videokonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG ist Mitglied in den Boards der US-Tochtergesellschaften. Er ist damit für den Aufsichtsrat in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzernvorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort-Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzernführung zu berichten. Die Konzernführung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

RISIKOBEWERTUNG

Wirtschaftliche Relevanz	hoch > 10 Mio. €	Politische Risiken Liquiditätsrisiko Werthaltigkeitsrisiko	Regulatorik / Umwelt Wechselkurse	Preisänderung
	mittel > 2,5 < 10 Mio. €	Sonstige Risiken	Förderraten Exploration Beschaffung Almonty	
	gering < 2,5 Mio. €	Personalrisiken		
		gering < 25 %	mittel > 25 % < 50 %	hoch > 50 %
		Eintrittswahrscheinlichkeit		

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden unter normalen Umständen mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN UND CHANCEN

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie des möglichen Ausmaßes des Risikos (wirtschaftliche Relevanz), jeweils gemäß den Stufen „gering“, „mittel“ und „hoch“, siehe Grafik.

STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Investitions- und Akquisitionsrisiken und -chancen

Investitions- und Akquisitionsprojekte in und von Tochtergesellschaften sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Kosten eines Investitions- und Akquisitionsprojektes steigen oder sich Projekttermine verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen des Deutsche Rohstoff-Konzerns werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, sorgfältig geprüft sowie durch ein Projekt- und Kostencontrolling laufend überwacht.

Politische und geopolitische Risiken und Chancen

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Der Deutsche Rohstoff-Konzern ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit

KONZERN-LAGEBERICHT

der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Wyoming, Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

Chancen und Risiken aus Rohstoffpreisänderungen

Preisveränderungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Rohstoffgeschäfts und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzerngesellschaft. Sinkende Preise stellen daher eines der Hauptrisiken des Konzerns dar. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter die Produktionskosten einer solchen Einheit fallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein. Im Konzern besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cashflow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 50 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Ein dauerhaft oder sehr langfristig anhaltendes Niveau des Ölpreises unterhalb von 40 USD stellt ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG, die weitere Entwicklung der Flächen in den USA und die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns dar.

Der Konzern sichert Preisrisiken für Öl und Gas permanent durch derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) ab. Im Jahr 2022 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 0,7 Mio. BO und 2,2 Mio. mcf ab. Die eingegangenen Geschäfte sichern einen Verfall des Erdölpreises unter rund 75,50 USD und des Gaspreises unter rund 4,00 USD ab. Zum 31. März 2023 hatte der Konzern für das verbleibende Jahr 619.500 BO zu 74,83 USD, für 2024 243.500 BO zu 73,60 USD sowie für 2025 26.000 BO zu 69,46 USD abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte für Gas zum 31. März betragen 1,1 Mio. mcf für 2023 zu 3,61 USD und für 2024 0,4 Mio. mcf zu 3,96 USD. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb des abgesicherten Wertes liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Energiepreise oberhalb des Durchschnittswerts des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einen unrealisierten Verlust von 2,58 Mio. USD.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bereits bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen

Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als sehr gering eingeschätzt.

In einer Sensitivitätsbetrachtung hat die Veränderung des Ölpreises um 1 USD und des Gaspreises um 0,1 US-cent für das Gesamtjahr bzw. Restjahr 2023 unter Berücksichtigung der aktuellen Hedging-Geschäfte den folgenden Einfluss auf Umsatz und EBITDA:

	2023	2024
Ölpreis-Veränderung um 1 USD	+/- 1,0 Mio. EUR	+/- 2,1 Mio. EUR
Gaspreis-Veränderung um 0,1 USD	+/- 0,4 Mio. EUR	+/- 0,6 Mio. EUR

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch ein Preisrisiko bei der Produktion von **Wolframkonzentraten**. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als der Deutsche Rohstoff-Konzern bei der Ölproduktion muss

KONZERN-LAGEBERICHT

Almonty relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Almonty ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage des aktuellen Preises für Wolframkonzentrat (APT) von 325 USD während des 1. Quartals 2023 und seines prognostizierten Produktionsplans für Geschäftsjahr 2023 in der Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen aus der produzierenden Mine und die zahlungswirksamen Betriebskosten für die bestehenden Produktionsmengen zu decken.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN

Risiken und Chancen aus abweichenden Förderraten

Eines der wesentlichen operativen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cashflow die Folge, außerdem eine geringer als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht einspielt, bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierten Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die über die Laufzeit einer Bohrung erzielt werden kann (englisch: EUR – Estimated Ultimate Recovery). Generell sind in den vergangenen Jahren die Volumina (EUR), insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden, kontinuierlich gestiegen. Technischer Fortschritt bildet daher auch künftig eine signifikante Chance, dass aus der

gleichen Formation mehr Öl und Gas gewonnen werden kann oder dass weitere – heute noch nicht wirtschaftlich zugängliche Formationen – erschlossen werden können.

Explorationsrisiken und -chancen

Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können.

Das Anfang 2023 mit dem Partner SensOre gegründete australische Tochterunternehmen Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) ist auf die Exploration von Lithium im Bundesstaat Western Australia fokussiert. Die Deutsche Rohstoff AG wird einen Anteil von 70 % an der Gesellschaft halten. Mit Gründung konnte EXAI bereits drei Frühphasen-Explorationsprojekte im Rahmen von zwei „Farm-Ins“ und einem Explorationsantrag sichern, deren Ausgaben sich in den ersten 12 bis 18 Monaten auf rund 1 Mio. AUD (0,64 Mio. EUR) belaufen werden.

Lithium stellt bei den aktuellen Batterietechnologien einen unverzichtbaren Bestandteil dar. Die erfolgreiche Identifikation einer Lithium-Lagerstätte in West-Australien birgt somit ein enormes Potential für den Deutsche Rohstoff-Konzern. Umgekehrt besteht im Fall einer erfolglosen Exploration das Risiko eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals.

Beschaffungsrisiken

Die Profitabilität unserer Projekte und Beteiligungen hängt von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Bohrungen und den laufenden Betrieb einer Förderung ab. Dabei sind wir grundsätzlich auf Fremd-

anbieter und den Ausbaugrad der Infrastruktur angewiesen. Engpässe, Kostensteigerungen oder eine noch unterentwickelte Infrastruktur bspw. für Pipelines können zu einer Verschlechterung unserer Rendite führen. Wie sämtliche Industriezweige wurde 2022 auch die Öl- und Gasindustrie von den inflationsbedingten Kostensteigerungen getroffen. Wir gehen davon aus, dass diese Kostensteigerungen temporärer Natur sind und insbesondere im Powder River Basin in Wyoming durch die zusätzliche Ansiedlung von Zulieferern und den weiteren Ausbau der Infrastruktur in den nächsten Jahren wieder sinken werden.

Personalrisiken

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden stellen eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Aus diesem Grund begegnen wir dem Risiko der Personalverfügbarkeit mit einer gezielten Talentauswahl, mit langfristigen Incentivierungen in Form von Aktienoptionen und Beteiligungsprogrammen, individuell abgestimmten Weiterentwicklungsmaßnahmen und einem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Chancen und Risiken aus Wechselkursveränderungen

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in USD, in deutlich geringerem Umfang auch in AUD bzw. CAD statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Währungsgewinn in Höhe von 4,0 Mio. EUR geführt.

KONZERN-LAGEBERICHT

In einer Sensitivitätsbetrachtung hat die Veränderung des USD um 1 Cent den folgenden Effekt auf Umsatz und EBITDA:

VERÄNDERUNG UM 1 USD-CENT	US-DOLLAR
Effekt auf Umsatz	+/- 1,5 MIO. EUR
Effekt auf EBITDA	+/-1,2 MIO. EUR

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko durch Devisentermingeschäfte abzusichern bzw. zu vermindern.

Auch aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergibt sich ein Risiko aus der Entwicklung von Wechselkursen in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist.

Liquiditätsrisiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung der Konzernaktivitäten ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2022 über eine gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzerngesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft auf die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel angewiesen sein, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab.

Ein mögliches Finanzierungsrisiko besteht darin, nicht in der Lage zu sein, den vorhandenen Kapitalbedarf über die Aufnahme von Finanzmitteln - insbesondere am Anleihemarkt - sicherzustellen oder sich zu angemessenen Konditionen zu refinanzieren, was dazu führen kann, dass betriebliche Aufwendungen verzögert, begrenzt oder eingestellt werden müssen und je nach Dauer und Umfang in der weiteren Folge eine erhebliche negative Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Deutsche Rohstoff-Konzerns haben kann.

Die Deutsche Rohstoff-Gruppe versucht dem **Finanzierungsrisiko** generell durch eine sehr konservative Finanzierungs politik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmit-

tel wird laufend berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Die Finanzierungsmöglichkeiten können auch durch eine Verschlechterung der finanziellen und allgemeinen Marktbedingungen – auch als Folge von unvorhersehbaren externen Schocks wie der Covid-19-Pandemie oder dem Ukraine-Krieg – beeinträchtigt werden. Auch die zunehmende Relevanz von ESG-Ratings auf Investorenmenseite ist in diesem Zusammenhang von wachsender Bedeutung. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die Nachfrage der Kapital-



BUSTER BOHRPLATZ BRIGHT ROCK ENERGY 2022

KONZERN-LAGEBERICHT

marktteilnehmer nach den von der Deutsche Rohstoff ausgegebenen Aktien oder Anleihen sinkt und zu einem eingeschränkten Kapitalmarktzugang führen kann.

Werthaltigkeitsrisiken

Die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, von Sachanlagen für die Rohstoffförderung sowie von Finanzanlagen erfolgt jährlich auf Basis von Reservengutachten sowie Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Einige Konzerngesellschaften verfügen in nennenswertem Umfang über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragsteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen

würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Finanzierungs- und Werthaltigkeitsrisiken von Almonty

Bei Almonty bestehen insbesondere die Risiken, dass die Finanzierung, die Errichtung oder der wirtschaftlich erfolgreiche Betrieb der Minen Sangdong und Valtreixal nicht oder wie geplant umgesetzt werden können. Aufgrund der aktuellen Verschuldung und der bestehenden Fälligkeiten der Kreditlinien ist die Gesellschaft zudem darauf angewiesen, dass wesentliche Gläubiger Kredite auch künftig prolongieren und bestehende Darlehenslinien bis zur wirtschaftlich erfolgreichen Inbetriebnahme der Minen aufrechterhalten. Wir weisen in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Aussage des Managements von Almonty, dass es auf der Grundlage des aktuellen Preises für Wolframkonzentrat (APT) und seines prognostizierten Produktionsplans in der Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen aus der produzierenden Mine zu erfüllen und die zahlungswirksamen Betriebskosten zu decken.

RECHTLICHE RISIKEN SOWIE SONSTIGE CHANCEN UND RISIKEN

Rechtliche und regulatorische Risiken

Seit dem Start der Fracking-Technologie hat sich in den USA ein dichtes Netz an regulatorischen Vorschriften entwickelt, die gewährleisten, dass die Förderung von Öl und Gas in einem fairen Wettbewerb und unter Berücksichtigung der Inte-

ressen aller Stakeholder erfolgen. Dem Schutz der Umwelt und der Anwohner kommt dabei eine besondere Rolle zu. So bestehen bspw. in Colorado und Wyoming umfangreiche Gesetze, die wir jederzeit durch geschultes Personal einhalten und exemplarisch durch die folgenden Maßnahmen sicherstellen:

- Schutz des Grundwassers: Die Bohrung und insbesondere die korrekte Zementierung des Bohrlochs wird laufend überwacht und dokumentiert. Damit wird sichergestellt, dass kein Öl, Gas oder Fluide in grundwasserführende Schichten entweichen können.
- Schutz von freilebenden Tieren: Die Nistplätze von seltenen Vögeln, darunter der Seekopfadler, der Steinadler oder der gefährdete Bodenbrüter Beifußhuhn, werden in regelmäßigen Abständen in öffentlich verfügbaren Karten dokumentiert. Sofern diese in kritischer Nähe zu unseren Bohrplätzen liegen, erfolgen während der Nistperiode im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Juli eines jeden Jahres keine Bohraktivitäten.
- Schutz von Anwohnern: Durch Lärmschutzwände und in ausgewählten Bereichen auch durch die Elektrifizierung der Fördertechnik minimieren wir die Lärmemission und stehen über Emissionswerte in kontinuierlichem Austausch mit Behörden.
- Schutz der Atmosphäre: Alle Förderplätze verfügen über Emissionskontrollgeräte, die kontrollieren, ob Gas aus dem Bohrloch in die Atmosphäre entweicht. Die Emissionsgrenzwerte wurden dabei in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt und von uns eingehalten. Zunehmend werden auch während der Bohrung die Emissionen weiter reduziert, bspw.

durch den Einsatz von Generatoren, die Compressed Natural Gas (CNG) anstelle von herkömmlichen Dieselkraftstoffen verwenden und damit die CO₂-Belastung der Umwelt senken.

- Sauberkeit von Straßen: Die An- und Abfahrt von Förderanlagen, Wasser und letztendlich auch des Öls, welches nicht durch Pipelines veräußert wird, ist transportintensiv. Schäden oder Verschmutzungen von Straßen werden von uns laufend überwacht und entstandene Verschmutzungen zeitnah entfernt.
- Überwachung der Fluide: Wyoming war der erste Bundesstaat, der die Offenlegung der Beimengungen (sog. Fluide) zum Fracking-Wasser gefordert hat, die die Fließfähigkeit des Öls, die Kontrolle des Mikroben-Wachstums und die Vermeidung von Korrosion sicherstellen. Heute ist diese Transparenz in allen Bundesstaaten gefordert, in denen wir aktiv sind. Insgesamt ist festzuhalten, dass diese Fluide aufgrund ihrer geringen Konzentration und Zusammensetzung keine Gefahr für das Grundwasser und auch nicht für die Wasserqualität der öl- und gasführenden Schichten darstellen.
- Renaturierung der Bohrplätze: Bereits nach Abschluss der Bohrarbeiten werden die Flächen außerhalb der direkten Förderanlagen wieder begrünt, so dass – gemessen an der Tiefe eine Bohrung – ein optisch sehr überschaubarer Eingriff in die Natur verbleibt.
- Rückbau der Förderanlagen: Nach dem Ende einer Öl- und Gasförderung werden sämtliche Anlagen deinstalliert, das Bohrloch fachmännisch abgedichtet und verschlossen sowie die Oberfläche komplett renaturiert. Hierfür bilden wir jährlich angemessene Rückstellungen.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern hält selbstverständlich alle regulatorischen Vorschriften ein. Gleichwohl lassen sich Restrisiken nicht vollständig ausschließen.

Sonstige Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der Beteiligungen (einschließlich Almonty) und die Risiken aus dem Bereich Regulatorik / Umwelt dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes beherrschbar. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt moderat (mittel) ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus den aktuell sehr hohen und potentiell weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren. Zusammenfassend sehen wir daher unverändert ein sehr attraktives Chancen- und Risikoprofil unseres Geschäftsmodells und damit eine hervorragende Ausgangsbasis für weitere Wertsteigerungen für unsere Aktionäre gegeben.

IV. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2022 wesentlich beeinflusst:

Im Januar 2023 wurde die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre der TIN International AG auf die Deutsche Rohstoff AG gegen Barabfindung („Squeeze-out“) durch die Eintragung im Handelsregister wirksam. Am 21. Februar 2022 wurde die Umwandlung der TIN International AG in die TIN International GmbH mit Sitzverlegung nach Mannheim beschlossen.

Ende Januar 2023 hat die Deutsche Rohstoff AG mit ihrem australischen Partner SensOre (ASX: S3N) das australische Tochterunternehmen Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) gegründet. Das Unternehmen ist auf die Exploration von Lithium im Bundesstaat Western Australia fokussiert. Die Deutsche Rohstoff AG wird einen Anteil von 70 % an der Gesellschaft halten. Mit Gründung konnte EXAI bereits drei Frühphasen-Explorationsprojekte im Rahmen von zwei „Farm-Ins“ und einem Explorationsantrag sichern. Bis zur Unterzeichnung des Konzernjahresabschlusses wurden weitere zwei Explorationsprojekte im Rahmen von „Farm-Ins“ unterzeichnet.

Anfang Februar 2023 gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2022 bekannt. Der Wert der sicheren Reserven stieg von 318 Mio. USD auf 352 Mio. USD. Der abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 246 Mio. USD (Vorjahr: 251 Mio. USD). Trotz der Rekordproduktion von gut 3,5 Mio. BOE im Jahr 2022 und einem operativen Nettocashflow auf

KONZERN-LAGEBERICHT

Projektebene von über 130 Mio. USD konnten die damit geförderten Reserven nicht nur ersetzt, sondern auch weiter ausgebaut werden.

Nach Ablauf der Wandlungsfrist am 8. Februar 2023 wurde am 29. März die Wandelschuldverschreibung (WKNA2LQF2/ISIN DE000A2LQF20) fristgerecht in Höhe von 9,8 Mio. EUR zurückgezahlt. Basierend auf der positiven Entwicklung der Reserven wurden die Kreditlinien in den USA (RBL) im Februar 2023 von 60 auf 80 Mio. USD erhöht.

Anfang April 2023 wurde der Verkauf der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH an die englische Beacon Energy plc vollzogen. In diesem Zusammenhang wurden sämtlichen Bürgschaften der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 1.505 TEUR zurückgegeben.

Mannheim, den 26. April 2023

Der Vorstand

Jan-Philipp Weitz

Henning Döring

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN TEUR	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS							NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE				KONZERN-EIGENKAPITAL
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Summe	Eigenkapital-differenzen aus Währungs-umrechnung	Konzern-Gewinn/-verlustvortrag	Konzern-Jahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Währungs-umrechnungs-differenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
STAND ZUM 01.01.2021	4.953.937	30.019.333	30.019.333	-5.058.738	25.014.568	-15.509.375	39.419.725	2.874.773	-65.663	3.360.505	6.169.615	45.589.340
Veränderung durch Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschaftern	0	-19.724	-19.724	0	0	0	-19.724	-327.847	0	0	-327.847	-347.571
Währungsumrechnung	0	0	0	8.528.593	0	0	8.528.593	0	72.409	0	72.409	8.601.002
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-15.509.375	15.509.375	0	-125.873	0	0	-125.873	-125.873
Konzern-Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0	0	24.794.287	24.794.287	0	0	1.562.878	1.562.878	26.357.165
STAND ZUM 01.01.2022	4.953.937	29.999.609	29.999.609	3.469.855	9.505.193	24.794.287	72.722.881	2.421.053	6.746	4.923.383	7.351.182	80.074.063
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	49.144	1.250.642	1.299.786	0	0	0	1.299.786	0	0	0	0	1.299.786
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	-7.908.292	0	-7.908.292	-9.513.930	0	0	-9.513.930	-17.422.223
Veränderung durch Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	88.382	0	0	88.382	88.382
Ausschüttung	0	0	0	0	-2.982.776	0	-2.982.776	0	0	0	0	-2.982.776
Währungsumrechnung	0	0	0	5.063.853	0	0	5.063.853	0	58.181	0	58.181	5.122.034
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	24.794.287	-24.794.287	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0	0	60.765.991	60.765.991	0	0	5.419.614	5.419.614	66.185.605
STAND ZUM 31.12.2022	5.003.081	31.250.251	31.250.251	8.533.708	23.408.411	60.765.991	128.961.442	-7.004.495	64.927	10.342.997	3.403.429	132.364.871

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2022	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	VERÄNDERUNG KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	UMGLIEDE- RUNGEN	FREMD- WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2022
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.418.793	4.872.058	-2.341.472	0	885.472	1.562.976	50.397.827
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.164.786	0	0	0	0	143.690	4.308.476
3. Geleistete Anzahlungen	0	276.963	0	0	0	0	276.963
	49.583.579	5.149.021	-2.341.472	0	885.472	1.706.666	54.983.266
II. SACHANLAGEN							
1. Produzierende Erdölförderanlagen	294.522.288	6.798.043	-5.270.271	0	43.469.123	16.554.923	356.074.106
2. Exploration und Evaluierung	7.132.047	24.126.855	-1.430.996	0	2.610.687	-174.289	32.264.304
3. Technische Anlagen und Maschinen	510.846	217.868	0	0	0	52.055	780.769
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	716.329	88.726	0	0	0	32.372	837.428
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	46.258.186	0	0	-46.965.282	707.097	0
	302.881.510	77.489.678	-6.701.268	0	-885.472	17.172.159	389.956.606
III. FINANZANLAGEN							
1. Beteiligungen	18.955.829	3.277.732	0	0	0	0	22.233.561
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.909.699	1.707.333	0	0	0	0	6.617.032
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.847.830	621.263 ¹	-4.160.526	0	0	0	17.308.567
	44.713.358	5.606.328	-4.160.526	0	0	0	46.159.160
	397.178.447	88.245.027	-13.203.266	0	0	18.878.824	491.099.032

¹ Diese Position umfasst Umgliederungen von Anlage- in Umlaufvermögen in Höhe von 325 TEUR, die sich auf die Ausleihungen an Surgical Intelligence Holding GmbH beziehen.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2022	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	FREMDWÄHRUNG- UMRECHNUNG	BUCHWERTE		
							31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.849.358	2.945.094	-2.522.639	0	0	636.853	17.908.666	32.489.161	28.569.435
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.912.711	168.562	0	0	0	63.845	3.145.118	1.163.358	1.252.075
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	276.963	0
	19.762.069	3.113.655	-2.522.639	0	0	700.698	21.053.784	33.929.482	29.821.510
II. SACHANLAGEN									
1. Produzierende Erdölförderanlagen	150.910.090	38.545.714	-1.998.421	-2.472.222	0	9.191.540	194.176.701	161.897.405	143.612.198
2. Exploration und Evaluierung	1.906.840	0	0	0	0	0	1.906.840	30.357.464	5.225.207
3. Technische Anlagen und Maschinen	399.444	47.018	0	0	0	58.256	504.718	276.051	111.402
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	608.849	90.413	0	0	0	29.244	728.506	108.922	107.480
	153.825.223	38.683.145	-1.998.421	-2.472.222	0	9.279.040	197.316.765	192.639.842	149.056.287
III. FINANZANLAGEN									
1. Beteiligungen	4.404.276	2.422.633	0	0	0	0	6.826.909	15.406.651	14.551.553
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	0	0	0	0	0	128.059	6.488.973	4.781.640
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.217.609	0	0	-1.956.961	0	0	5.260.648	12.047.919	13.630.221
	11.749.944	2.422.633	0	-1.956.961	0	0	12.215.616	33.943.543	32.963.414
	185.337.236	44.219.434	-4.521.059	-4.429.183	0	9.979.738	230.586.165	260.512.867	211.841.211

KONZERN-ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen EUR auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus rechentechnischen Gründen Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss eben-

falls drei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Durch Anteilskäufe von Mitgesellschaftern erhöhte sich der Anteilsbesitz an der Tin International AG von 94,41 % auf nunmehr 95,04 %. Die Hauptversammlung der Tin International AG hat Ende 2022 die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre auf die Deutsche Rohstoff AG als Hauptaktionär („Squeeze-out“) gegen Barabfindung beschlossen.

Aufgrund von Kapitaleinzahlungen durch die Deutsche Rohstoff als auch durch einen Minderheitsgesellschafter reduzierte sich der Anteilsbesitz an der Bright Rock Energy LLC von 98,868 % auf 98,49 %.

Der Anteil an der Cub Creek Energy LLC hat sich von 88,46 % zum 31. Dezember 2021 auf 97,67 % zum 31. Dezember 2022 erhöht. Diese Erhöhung basiert auf Anteilskäufen von drei Mitgesellschaftern.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegen-

stände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nut-

KONZERN-ANHANG

zungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen auf-grund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Cub Creek Energy LLC im Wattenbergfeld in Colorado (USA) und im Powder River Basin in Wyoming (USA) betreibt. Ebenfalls unter dieser Position werden die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA berücksichtigt, an denen die Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC sowie Bright Rock Energy LLC beteiligt sind. Es handelt sich hierbei im Einzelnen um Beteiligungen an produzierenden Erdölförderanlagen im Wattenbergfeld in Colorado (USA) von Elster Oil & Gas LLC, im Uinta Basin in Utah (USA) und Powder River Basin in Wyoming (USA) von Salt Creek Oil & Gas LLC und im Powder River Basin in Wyoming (USA) von Bright Rock Energy LLC.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirt-

schaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von

KONZERN-ANHANG

den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Erdgaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine raterliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Ka-

pitalkonsolidierung. Das Aktivierungswahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wurde im Geschäftsjahr 2022 für die Deutsche Rohstoff AG neu ausgeübt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wird in der Neuausübung vollständig verzichtet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in EUR umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

KONZERN-ANHANG

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

In 2022 erwarb Bright Rock Energy LLC neue Förderrechte im Powder River Basin in Wyoming in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. EUR.

Förderrechte, die die Gesellschaft Bright Rock Energy im Uinta Basin in Utah (USA) besaß, wurde in die Schwwestergesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC umgegliedert.

Die Position „entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Unter Exploration und Evaluierung werden Bohrprojekte im Öl- und Gas-Bereich ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Als Geschäfts- und Firmenwert wird zum 31. Dezember 2022 noch ein Wert in Höhe von 1.163 TEUR ausgewiesen, der sich auf die Gesellschaft Cub Creek Energy LLC bezieht. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes er-

folgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdöl-Bohrungen der Cub Creek Energy LLC geschätzt.

Unter der Position „Exploration und Evaluierung“ werden vor allem Investitionen von Salt Creek Oil & Gas LLC aufgrund der Zusammenarbeit mit Occidental Petroleum Corp. (Oxy) für neue Bohrungen in der Entwicklungsphase in Höhe von 16,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Position „Exploration und Evaluierung“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die Tabelle 5.1.4. gibt einen Überblick über die Anzahl der Net- tobohrungen je Gesellschaft im jeweiligen Bundesstaat.

Erdölförderanlagen, die die Gesellschaft Bright Rock Energy im Uinta Basin in Utah (USA) besaß, wurden in die Schwwestergesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC umgegliedert.

Auf die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy LLC wurde im Geschäftsjahr 2018 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 13.161 TEUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Buchwert abbildet. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 8.580 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der noch bestehende Restbetrag der Abschreibung in Höhe von 2.472 TEUR zugeschrieben. (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.4. Planmäßige Abschreibungen).

Auf die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas LLC wurde im Geschäftsjahr 2020 auf Konzernebene eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.561 TEUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Buchwert abbildet. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgt eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.961 TEUR. (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.5. Außerplanmäßige Abschreibungen).

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Auf die Anteile an der Rhein Petroleum GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von EUR 2.422.633 vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet. Der Buchwert der Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH liegt zum 31. Dezember 2022 somit noch bei EUR 1,00.

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von 15.407 TEUR ausgewiesen. Im Kalenderjahr 2022 erhöhte sich der Anteilsbesitz durch die Teilnahme an zwei Kapitalerhöhungen um 3.277.732 EUR bzw. 5.174.969 Aktien von 12.128.919 EUR auf nunmehr 15.406.651 EUR.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2022 liegt ein durchschnittlicher Kurswert von 0,72 CAD (0,50 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurswert zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 0,68 CAD/Aktie (0,47 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten drei Monaten 2023 in einer Bandbreite von CAD 0,59/Aktie

KONZERN-ANHANG

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT / GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2022	2021
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	3.943.582	4.251.732
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	7.951.585	0
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	13.099.048	12.893.438
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	7.491.034	11.419.772
Sonstige	Diverse	3.911	4.493
		32.489.161	28.569.435

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT / GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2022	2021
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	20.884.382	0
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	6.118.364	484.091
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	3.354.718	4.741.116
		30.357.464	5.225.207

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖRDERANLAGEN

PROJEKT / GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2022	2021
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	13.396.623	17.985.518
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	99.673.864	108.139.233
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	40.245.057	3.536.994
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	8.581.861	13.950.453
		161.897.405	143.612.198

TAB 5.1.4. NETTOBOHRUNGEN

GESELLSCHAFT	COLORADO	WYOMING	UTAH	SUMME
Cub Creek Energy LLC	55,1	14,0	0	69,1
Elster Oil & Gas LLC	13,1	0	0	13,1
Bright Rock Energy LLC	0	4,6	0	4,6
Salt Creek Oil & Gas LLC	0	2,3	5,0	7,3

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	WÄHRUNG	BETEILIGUNG IN %	EIGENKAPITAL IN LW	ERGEBNIS IN LW
INLAND				
Tin International AG	EUR	95,04	2.973.042	479.266
Ceritech AG	EUR	72,46	158.554	-46.614
Prime Lithium AG	EUR	100,00	294.215	-265.013
AUSLAND				
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00	35.512.730	-4.036.481
Elster Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	92,99	12.225.539	8.347.718
Diamond Valley Energy Park LLC, USA ²	USD	100,00	1.791.657	0
Cub Creek Energy LLC, USA ¹	USD	97,67	92.359.000	59.255.083
Salt Creek Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	100,00	40.209.047	7.308.461
Bright Rock Energy LLC, USA ¹	USD	98,49	23.085.630	17.393.001
Suomi Exploration Oy	EUR	100,00	-303.643	-209.970
SONSTIGE UNTERNEHMEN				
Almonty Industries Inc., Kanada	CAD	14,20	39.750.000	-14.490.000

¹ mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA

² mittelbar über Elster Oil & Gas LLC, USA

KONZERN-ANHANG

(0,40 EUR/Aktie) und CAD 0,86 Aktie (0,60 EUR/Aktie) bewegte. Hinweise für eine Wertminderung lagen daher nicht vor, siehe Tabelle 5.2.

5.3. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Anlagevermögens verminderten sich im Jahresverlauf von 13.630 TEUR auf 12.048 TEUR. Diese Minderung beruht auf Teilverkäufen von Northern Oil & Gas-Aktien in Höhe von 4.161 TEUR. Dieser Minderung steht eine Zuschreibung auf den Aktienbestand der Northern Oil & Gas-Aktien zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 1.957 TEUR gegenüber. Hier wurde die im Jahr 2020 vorgenommene Abschreibung auf den verbliebenen Aktienbestand rückgängig gemacht, da eine dauerhafte Wertminderung des Kurswertes nicht mehr vorliegt.

5.4. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.5.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (USD 2,7 Mio.) aus Zubehör für die Ölproduktion in den USA sowie Steuererstattungen aus einbehaltener US-Quellensteuer in Höhe von 1,3 Mio. EUR (1,4 Mio. USD) zusammen.

TAB 5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	31.12.2021
			GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.649.495	0	28.649.495
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83.157	0	83.157
Sonstige Vermögensgegenstände	3.364.547	1.519.705	4.884.252
			33.616.904

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	31.12.2021
			GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.794.783	0	16.794.783
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.103.287	0	1.103.287
Sonstige Vermögensgegenstände	7.398.695	1.130.386	8.529.081
			26.427.151

5.6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“, bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie Swaps ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die

KONZERN-ANHANG

vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzern-Lagebericht in Abschnitt „III. Chancen und Risiken aus Rohstoffpreisänderungen“ dargestellt.

5.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen.

5.8. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 24,12 % nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 24,12 % aktiviert. Die theoretische Konzernsteuerquote beträgt 24,12 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen, siehe Tabelle 5.8.

5.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage 5) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2022 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.003.081 EUR (Vorjahr: 5.081.747 TEUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Der Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 127.810 EUR, die in den Jahren 2015 und 2016 erworben wurden, wurde im Geschäftsjahr 2022 eingezogen und das gezeichnete Kapital um diesen Betrag herabgesetzt. Demgegenüber wurde das gezeichnete Kapital durch Wandlungen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe 2018/2023 und der damit verbundenen Aktienaussgabe um 31.607 EUR zu 28 EUR/Aktie, aus der Aktiendividende des Geschäftsjahres 2021 um 12.537 EUR und

TAB. 5.8. LATENTE STEUERN

IN EUR

LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR

	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen	1.008.133	1.444.518
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.083.450
SUMME	1.008.133	3.527.969
Latente Steuern auf Verlustvorträge	3.376.659	9.812.527
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	4.384.793	13.340.496

LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR

Immaterielle Vermögenswerte	485.571	530.051
Sachanlagen	38.083.292	28.628.741
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	38.568.863	29.158.793
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-34.184.070	-15.818.297

KONZERN-ANHANG

durch die teilweise Ausübung des Aktienoptionsprogramms 2018 in Höhe von 5.000 EUR erhöht.

Die Kapitalrücklage des laufenden Jahres ist um 1.250.642 EUR höher als die Kapitalrücklage des Vorjahres (29.999.609 EUR). Die Veränderung basiert auf der oben angeführten Wandlung im Zusammenhang mit der Wandelanleihe in Höhe von 853.393 EUR, der Aktiendividende in Höhe von 304.449 EUR und der Ausübung des Aktienoptionsprogramms 2018 in Höhe von 92.800 EUR.

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf Produktionssteuern, die bei der US-Gesellschaft Cub Creek Energy anfallen.

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.11.

Der Posten „Anleihen, nicht konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Unternehmensanleihe in Höhe von 100.000 TEUR.

Im Februar 2022 erfolgte eine Platzierung der Anleihe in Höhe von 12.939 TEUR, so dass sich der Bestand der Anleihe von 87.061 TEUR auf 100.000 TEUR zum 31. Dezember 2022 erhöht hat.

Die noch ausstehende, nicht konvertible Anleihe 2019/2024 wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024. Sie ist endfällig und wird mit 5,25 % p. a. verzinst. Die Verzinsung für den Zeitraum vom 7. Dezember 2021 bis 6. Mai 2022 beträgt 5,75 % p. a.

Die Position „Anleihen, konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Wandelschuldverschreibung zum 29. März 2018 in Höhe von 9.815 TEUR (Vorjahr: 10.700 TEUR). Der Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung hat sich aufgrund von Wandlungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 885 TEUR reduziert. Die Wandelschuldverschreibung besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29. März 2023, wird mit 3,625 % p. a. verzinst und ist anfänglich in 357.143 neue beziehungsweise auf den Namen lautende Stammaktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Wandelschuldverschreibung wurde fristgerecht im März 2023 zurückgezahlt.

Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von Cub Creek Energy LLC in Höhe von 18.541 TEUR wurden im Geschäftsjahr 2022 in voller Höhe zurückgezahlt. Zum 31. Dezember besteht bei der BOKF N.A. eine Kreditlinie über 50.000 TEUR bis Ende Mai 2024, die zum 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen wurde.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beläuft sich auf 28.674 TEUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen gegenüber Landeigentümern der Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas, Cub Creek Energy, Bright Rock Energy sowie Salt Creek Oil & Gas und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BilRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2022 sind Produktionssteuern in Höhe von 20,3 Mio. EUR angefallen. Die Verluste aus Absicherungsgeschäften werden ebenfalls direkt von den Umsatzerlösen abgezogen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 38,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2022	2021
Gold	23.723	65.400
Öl	122.632.709	47.894.666
Gas und Kondensate	42.782.834	25.361.314
	165.439.266	73.321.380

IN EUR	2022	2021
Deutschland	23.823	65.400
USA	165.415.543	73.255.980
	165.439.266	73.321.380

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2022	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2022
Steuerrückstellungen	34.028	28	0	983.900	0	1.017.900
Sonstige Rückstellungen	18.808.319	15.810.981	26.295	27.398.524	1.265.365	31.634.932
SUMME	18.842.347	15.811.009	26.295	28.382.424	1.265.365	32.652.832

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT					31.12.2022	
IN EUR	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	0	100.000.000	0	100.000.000	0	
Anleihen, konvertibel	9.815.000	0	0	9.815.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.096	0	0	77.096	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.375.562	0	0	11.375.562	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	28.673.867	0	0	28.673.867	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	20.462	0	0	20.462	0	
– davon aus Steuern	1.230.267	0	0	274.237	0	

RESTLAUFZEIT					31.12.2021	
IN EUR	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	0	87.061.000	0	87.061.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.089.147	18.541.409	0	19.630.556	18.541.409	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.764.318	0	0	20.764.318	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	9.936.604	0	0	9.936.604	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21.895	0	0	21.895	0	
– davon aus Steuern	285.158	0	0	285.158	0	

KONZERN-ANHANG

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Finanzanlage- und Umlaufvermögens enthalten Gewinne aus Aktienverkäufen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG generiert wurden.

6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2022 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 30,4 Mio. EUR ausgewiesen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die laufenden Bohrungen bei den Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Cub Creek Energy LLC, Bright Rock Energy LLC und Salt Creek Oil & Gas LLC angefallen sind.

6.4. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Diese Abschreibungen setzen sich aus planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 41.797 TEUR auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie aus Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 371 TEUR zusammen.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme der Reserven, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider-

spiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Zuschreibung steht im Zusammenhang mit der zum 31. Dezember 2018 vorgenommenen planmäßigen Abschreibung bei der Gesellschaft Cub Creek Energy LLC in Höhe von 13.161 TEUR und der am 31. Dezember 2019 vorgenommenen Zuschreibung in Höhe von 8.580 TEUR. Die vorgenommene Abschreibung basierte auf internen Reserveberichten für die bereits produzierenden Erdöl-Bohrungen. Die Dauerhaftigkeit der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung unterliegt einer jährlichen Überprüfung.

Aufgrund der nachhaltigen Erholung des Ölpreises wurde im Geschäftsjahr 2022 entschieden, dass die Gründe für eine dauerhafte Abschreibung entfallen sind und daher eine Wertaufholung in Höhe von 2.472 TEUR vorgenommen.

6.5. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf die produzierenden Erdölförderanlagen der Elster Oil & Gas wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.961 TEUR vorgenommen, um die Buchwerte mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden. Für die Ermittlung der Abschreibung wurden interne Reservenberichte und Barwertberechnungen herangezogen. Die außerplanmäßige Abschreibung unterliegt einer jährlichen Überprüfung.

Die Abschreibung wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ in Höhe von 5.489 TEUR wird zum einen die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH in Höhe von 2.422 TEUR und zum anderen Stichtagsbewertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 3.066 TEUR ausgewiesen, die bei den Gesellschaften Deutsche Rohstoff AG angefallen sind.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabelle 6.6.

Die Position „Aufwendungen für Kursverluste“ umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Währungsverluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Zinsen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

KONZERN-ANHANG

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2022	2021
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	224.554
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.978.606	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7.157.612	511.758
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.472.222	0
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Finanz- und Umlaufvermögens	2.882.627	0
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	2.787.940	18.483.048
Erträge aus Kursgewinnen	6.545.124	2.717.974
Übrige sonstige Erträge	1.031.190	1.036.666
	25.855.321	22.974.000

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2022	2021
Projektentwicklung und Explorationsaufwand	882.838	1.071.087
Aufwendungen für Kursverluste	2.613.442	930.285
Rechts- und Beratungskosten	2.191.823	760.022
Abschluss- und Prüfungskosten	206.142	154.395
Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	2.619.783	1.312.763
Zuführung zu den Rückstellungen für Rekultivierung	1.093.472	691.479
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.650.302	0
Kosten der allgemeinen Verwaltung *	3.474.837	1.535.034
Übrige Aufwendungen	527.577	553.764
	15.260.516	7.008.829

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2022	2021
Tatsächliche Steuern	1.951.108	34.000
Erstattung Quellensteuer	0	0
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	17.801.305	664.920
	19.752.413	698.920

* Versicherungen, Mieten, IT-Systeme, Geldverkehr und Aufstockung der Anleihe, Hauptversammlung, Investor Relations, Gremien, Reisekosten, externer Buchführung in den USA

KONZERN-ANHANG

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Kontokorrentkonten zusammen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Barmittelabflüsse im Wesentlichen aus der Rückzahlung der USD-Kreditlinie in Höhe von 18,5 Mio. EUR sowie aus Zahlungen an die Gesellschafter für Dividenden, Gewinnbeteiligungen und den Kauf von Minderheitsanteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 20,1 Mio. EUR. Barmittelzuflüsse erfolgten im Wesentlichen aus der Aufstockung der Anleihe 19/24 in Höhe von 12,9 Mio. EUR.

7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestanden zum Stichtag Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 1.505 TEUR, die im April 2023 zurückgegeben wurden.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.4.2.

AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 war der Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) ermächtigt, einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung

verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Mit den Beschlüssen vom 3. Oktober 2018 (34.500 Optionen an Mitarbeiter), 15. Mai 2019 (50.000 Optionen an Vorstände) 19. Dezember 2019 (21.000 Optionen an Mitarbeiter) sowie vom 23. März (44.500 Optionen an Mitarbeiter) und 9. Juli 2021 (50.000 Optionen an Vorstände) wurden die 200.000 Aktienoptionen vollständig ausgegeben.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 28. Juni 2022 wurde der

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote.	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischem Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2022	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2021
Büromiete	135.218	471.927	607.145	163.844	562.194	726.037
Kfz-Leasing	16.805	19.134	35.939	7.845	9.806	17.651
Sonstige	1.842	4.452	6.294	855	3.419	4.273
			649.378			747.961

KONZERN-ANHANG

Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) erneut ermächtigt, einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Mit den Beschlüssen vom 16. November 2022 (46.500 Optionen an Mitarbeiter) und 17. November 2022 (50.000 Optionen an Vorstände) wurden insgesamt 96.500 Aktienoptionen ausgeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen der Aktienoptionsprogramme 2018 und 2022 erfüllt sein sollten. In diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Aufgrund der Ausübung von 5.000 Op-

tionen im Geschäftsjahr 2022 führte das Aktienoptionsprogramm zu einer Erhöhung des Grundkapitals zum 31. Dezember 2022 in gleicher Höhe.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter.

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Jan-Philipp Weitz

Vorsitzender

Henning Döring

CFO, seit 1. Oktober 2022

Dr. Thomas Gutschlag

ehemaliger Vorsitzender, bis 28. Juni 2022

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Gutschlag

Vorsitzender, Mannheim, seit 28. Juni 2022, Unternehmer und Mitglied in Aufsichtsgremien

Martin Billhardt

Brunnen (SZ)/Schweiz, Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Dr. Werner Zöllner

Wörthsee, seit 28. Juni 2022, Unternehmer und Mitglied in Aufsichtsgremien

Prof. Dr. Gregor Borg

Halle, bis 28. Juni 2022, Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold

Esslingen am Neckar, bis 28. Juni 2022, Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 831 TEUR (Vorjahr: 978 TEUR).

7.7. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 185 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 77 TEUR sowie für andere Bestätigungsleistungen 10 TEUR.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2022	2021
Arbeiter	0	0
Angestellte	28	26
Auszubildende	0	0
SUMME	28	26

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2023 wesentlich beeinflusst:

Im Januar 2023 wurde die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre der TIN International AG auf die Deutsche Rohstoff AG gegen Barabfindung („Squeeze-out“) durch die Eintragung im Handelsregister wirksam. Am 21. Februar 2023 wurde die Umwandlung der TIN International AG in die TIN International GmbH mit Sitzverlegung nach Mannheim beschlossen.

Ende Januar 2023 hat die Deutsche Rohstoff AG mit ihrem australischen Partner SensOre (ASX: S3N) das australische Tochterunternehmen Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) gegründet. Das Unternehmen ist auf die Exploration von Lithium im Bundestaat Western Australia fokussiert. Die Deutsche Rohstoff AG wird einen Anteil von 70 % an der Gesellschaft halten. Mit Gründung konnte EXAI bereits drei Frühphasen-Explorationsprojekte im Rahmen von zwei „Farm-Ins“ und einem Explorationsantrag sichern. Bis zur Unterzeichnung des Konzernjahresabschlusses wurden weitere zwei Explorationsprojekte im Rahmen von „Farm-Ins“ unterzeichnet.

Anfang Februar 2023 gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2022 bekannt. Der Wert der sicheren Reserven stieg von 318 Mio. USD auf 352 Mio. USD. Der abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 246 Mio. USD (Vorjahr: 251 Mio. USD). Trotz der Rekordproduktion von gut 3,5 Mio. BOE im Jahr 2022 und eines operativen Nettocashflows auf

Projektebene von über 130 Mio. USD konnten die damit geförderten Reserven nicht nur ersetzt, sondern auch weiter ausgebaut werden.

Nach Ablauf der Wandlungsfrist am 8. Februar 2023 wurde am 29. März die Wandelschuldverschreibung (WKNA2LQF2/ISIN DE000A2LQF20) fristgerecht in Höhe von 9,8 Mio. EUR zurückgezahlt. Basierend auf der positiven Entwicklung der Reserven wurden die Kreditlinien in den USA (RBL) im Februar 2023 von 60 Mio. USD auf 80 Mio. USD erhöht.

Anfang April 2023 wurde der Verkauf der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH an die englische Beacon Energy plc vollzogen. In diesem Zusammenhang wurden sämtliche Bürgschaften der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 1.505 TEUR zurückgegeben.

Mannheim, den 26. April 2023

Der Vorstand

Jan-Philipp Weitz

Henning Döring

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch „**Gesellschaft**“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbunds informiert, insbesondere über die Auswirkungen der Ölpreisentwicklung, der Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den USA, das Aktien- und Anleihenportfolio sowie die Liquidität und Finan-

zierung der Gruppe. Durch meine Funktion als Chairman der Boards der US-Tochtergesellschaften sowie als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ceritech AG, der Prime Lithium AG und der Tin International AG war ich jederzeit im Detail über die Aktivitäten im Konzern informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 waren insbesondere folgende Themen:

- die laufende Produktion von Öl und Gas in den USA an den verschiedenen Standorten;
- der Abschluss eines Farm-In and Development Agreements mit Occidental Petroleum durch die Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC;
- die Entwicklung des Portfolios von Aktien und Anleihen;
- die Entwicklung der Flächen in Wyoming durch die Tochter Cub Creek Energy LLC;
- die Entwicklung der Tochter Prime Lithium AG und der Fortschritte bei der Definition der Aktivitäten im Bereich Lithium Exploration und Konversion;

- der geplante Squeeze-out bei der Tochtergesellschaft Tin International AG;
- mögliche Geschäftsfelder, die in die börsengehandelte Tochtergesellschaft Ceritech AG eingebracht werden könnten;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2021 in der Bilanzsitzung am 25. April 2022 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021;
- der Wechsel von Thomas Gutschlag in den Aufsichtsrat sowie die Neuwahl des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung 2022;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries Inc. sowie die Verlängerung bestehender Darlehen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2022;
- der Abschluss eines zweiten Farm-In and Development Agreements mit Occidental Petroleum;
- der Verkauf der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH an die englische Beacon Plc.;

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- der Verkauf der verbleibenden Flächen in North Dakota durch die Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC;
- der Kauf von Anteilen von Mitgesellschaftern bei der Tochter Cub Creek Energy;
- die Erhöhung des Anteils der Deutsche Rohstoff USA an den Flächen in Utah und die Überführung dieser Flächen an die Tochter Salt Creek Oil & Gas;
- die preisliche Absicherung (Hedging) der erwarteten Ölproduktion in den Jahren 2022 und 2023;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die erstmalige Auszahlung von Mitteln der Projektfinanzierung der KfW-IPEX Bank und die Teilnahme an mehreren Kapitalerhöhungen von Almonty durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023;

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebil-

ligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Ausgabe von sogenannten Profit Units an Board Member von Salt Creek Oil & Gas vom 18. März 2022;
- die Berufung von Henning Döring zum Vorstand der Gesellschaft bis zum 30. September 2025 und der Abschluss eines entsprechenden Dienstvertrags;
- die Zustimmung zu einem Vorstandsbeschluss, der die Bedingungen der Aktiendividende 2022 regelt;
- den Kauf von 81,22 Anteilen (entsprechend 0,6 %) an der Cub Creek Energy von der Sidlaw GmbH durch die Deutsche Rohstoff USA vom 13. Juli 2022;

- die Zustimmung zum Unit Purchase Agreement vom 17. August 2022, mit dem der Aufsichtsrat dem Kauf von Anteilen von Mitgesellschaftern der Bright Rock Energy zustimmte;
- die Zustimmung zur Gewährung eines Darlehens an die Prime Lithium AG in Höhe von EUR 500.000 vom 27. Oktober 2022;
- den Beschluss zur Einziehung von 127.810 Aktien der Gesellschaft und die entsprechende Neufassung der Satzung;
- die Ausgabe von 46.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter sowie 50.000 Aktienoptionen an den Vorstand im Rahmen des von der Hauptversammlung 2022 beschlossenen Mitarbeiteroptionsprogrammes vom 16. bzw. 17. November 2022.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Falk GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „Falk“), wurde am 28. Juni 2022 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. Falk hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2023 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Falk sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von Falk nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 26. April 2023 teil. Er berichtete über die Prüfung, kommentierte die Prüfungsschwerpunkte und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Falk an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2022.

Mannheim, im April 2023

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Gutschlag
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG, MANNHEIM

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die

weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzern-Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder
- unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung

mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen

können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie

BESTÄTIGUNGSVERMERK

die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

· holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

· beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 26. April 2023

FALK GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Ahrens

Bastian Wenk

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 26. April 2023 veröffentlicht.

KONTAKTDATEN / HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

Deutsche Rohstoff

